



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neue Sectische Predigkandten

Hay, John

Freyburg in Vchtlandt, 1585

VD16 H 843

Der Ander Theyl.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33985

Fragstück an die Lu- thrischen Predigkandten.

Gestellt durch Sebastian Berro.

Der Ainder Theyl.

Von dem Wort Gottes.
 Von der H. Catholischen Kirchen.
 Von dem newen Euangelio Lutheri.
 Von Priesterlichem Beruff.
 Von der Predigkandten Sitten.
 Von den Sacramenten.
 Von Kirchen Gebreuch. x
 Von etlichen andern Artickeln.
 Von den Heiligen Gottes.
 Von abbruch Leiblicher Spenß.
 Von Früchten des newen Euangelij.
 Von Weysßsagung jetzigen Religion
 standts.

L iij Von

Von dem Wort Gottes.

Die erste Frag.

Dermit man auff das Fundament der Lehr / so Lutherus aller neuwen Secten Rädelführer vnd Feldtoberster sampt seinen zertrenten nachfolgern hat auff die Ban gebracht / komme / vnd klärlich ersehen werde / wie solche Lehr nicht von Christo dem Herren vnserm Heylandt / noch auß Grunde Heiliger Schrifft entsprungen sey / So frag ich / ob es der Liebe Gottes die er dem Menschlichen Geschlecht erzeigt hat / vnd seiner klaren Verheissung gemäß seye / das die Wahrheit des Euangelij in der ganzen / weyten / vralten Christenheit bis hár verborgen / auff Lutheri vnd seiner Secten ankunfft gesparrt / vnd als den frommen alten Christen von Gott nicht vergundt seye worden?

Die ander Frag.

Zeweyl ihr lehret / man soll nichts annehmen was nicht beschriben stehe / so erzeigt mir auß Heiliger Schrifft / wo es geweyssagt vnd von Gott gebotten sey / das man zu letzten zeiten das war alt Euangelium Christi verwerffen / vnd ein neuwe Lehr / oder das fünffte Euangelium annehmen solte. Dann zu gleich wie die Heiligen Apostel mit hellen Schrifften haben dargethan / wie das alte Gelas Moysi ein End nehmen / vnd ihr Predig durch die ganze Welt solt erschallen / das Reich Gottes zu verkünden / also gebürt euch auch auß der Schrifft zu beweysen / das der Catholische Glaub nun außgedienet habe / vnd euwer Lehr an sein statt soll ankommen. Die

Die dritte Frag.

S Olte euch aber darumb zuglauben seyn / daß ihr etliche
Schriften verkehrter weysß wider die Heilige Gespons
Christi / die Catholische Kirch / fürwendet / sie umbzustür-
ken. So möchten gleichßfalls die Pharisæer auch sagen / sie hetten
Christum billich verklagt vnd gekreuziget / dieweyl sie die Schrift
fürgewendt vnd wider ihn gebraucht haben / Johann. 7. vnd 19.

Die vierdte Frag.

Ist aber das nicht vmb sonst gehandelt / daß ihr erst wöllet
das Wort Gottes herfür bringen / so es doch die Kirch
schon vor euch gehabt vnd zu jeden zeiten gelesen / gepredigt
get / vnd treuwlich erklärt hat?

Die fünffte Frag.

Wie könnet ihr fürgeben / das ihr das pur lauter Wort
Gottes lehret / so ihrs doch nimmer annehmen noch zus-
lassen wöllet / es werde dann nach euerm sinn verstan-
den / vñ wie kans war seyn / das ir treuwlich lehret / was geschriben
siehet / so doch wie die Schrift sagt / Matth. 6. So du verborgen-
lich fastest / so wirdes dir dein Vatter der in das verborgen sicht
vergeltten / Luther als baldt spricht / Nein / das fasten sey nicht ver-
dienstlich / wann die Schrift gebeut / man soll die Traditiones
halten / Actor 1. 16. 2. Thessal. 2. spricht Luther nein / vnd derglei-
chen vil mehr / wie auch thut Caluinus / da Christus spricht / das
ist mein Leib / Matth. 26. sagt diser nein / es ist nicht.

Die sechste Frag.

S Ihr getreuwe außkündter der Schrift weret / wurden ihr
die ganze H. Schrift an die Handt nemmen / nicht nur
etliche Bücher / die vbrigen aber / so euch zuwider seindt /
verwerf

verwerffen/ gebt ihr aber hiermit nicht zuverstehen / daß ihr mehr auff euch haltet / als auff die Heiligen Apostel vnd Patriarchen / dieweyl ihr euere Lehr vnd Verstandt hochwichtiger achtet / als ihre Bücher vnd Schrifften.

Die sibendte Frag.

Sie die Heilige Schrifft der Secten Mantel / wie Luther sagt an einem Ort / vnd derhalben alle Secten ihr falsche Lehr darauß zubeweysen vnderstanden haben / so ist freylich euere neuwe Lehr auch nicht darumb glaubwürdiger / ob ihr gleich wol die Schrifft fürwendet.

Die achte Frag.

Wie dörfset ihr aber die Schrifft anbringen / als lehret ihr die Warheit darauß / so sie doch euereu Glaubten keins wegs begreiffet / sonder vil mehr verwirfft vnd widerlegt / wie euch dann wol bewußt / daß ihr von den Catholischen mit der Heiligen Schrifft gnugsam seind vberwisen worden / vnd euch durcheinandern mit der Schrifft selbs verdammet.

Die neundte Frag.

Wie solte die Christenheit einig können bleyben / wann den Leuten / dem gemeynen Mann / ja den Beybern erlaubt soll seyn / die Schrifft ihres gefallens zuverstehen / so doch die Gelehrten vnder euch deren zahl nicht so groß sich darinn nicht vergleichen können / vnd je einer ein Spruch anderst / als der ander verstehen will / vnd auslegen.

Die zehendte Frag.

Sie aber die Bibel so leicht zuverstehen / vnd alles darinn begriffen / was vnd wie ein Christ glauben soll / was bedörf ihr dan.

Ihr dann euwers sonderbaren Catechismi / so mancherley Positiven und Confessionen / weger ist / daß ein jeder selbst auß der Bibel als auß dem Grundt ersehe / was die Glaubens Artikel seyen.

Die 11. Frag.

RAn dann die Bibel an jr selbs nit von jedem recht verstanden werden / so solten jr sie auch nicht einem jeden vnder die Ellenbogen streuwen / Ist sie aber leichtlich an jr selbs zu verstehen / was bedörfft jr dan euwers Zusatz / Glosß vñ Auslegens.

Die 12. Frag.

Were euwere Lehr der Schrift gemess / so liesset jhrs auch bey der Schrift bleyben / Nun aber gebt ihr mit euwer vilfältigen und weytläuffigen Dolmetschung und Auslegung zu bedencken / daß jr dardurch selbs erkennet und bekennet / es hätte die H. Schrift nit können auß euwer weyß vñ Lehr von dem Christlichen Leser verstanden werde / wo jr nit die Bibel auß ein ander weyß von neuem verteutschet / an vilen Orten freffentlich und bößlich verkehret / verfälscht / gestümlet / und verwüst hetzen / Item mit angehenkten Glossen und eygensinnigen Schriften / den rechtmäßigen Verstand des Wort Gottes wider des Heiligen Geists Meynung / auß euwerm Sinn verruckte / darzu der frommen / Heiligen Lehrern und Vätern reine und heylsame Auslegung ohn alle Scham widerfochten hetten.

Die 13. Frag.

Warumb begert ihr allzeyt auß der Schrift zu disputieren / so man doch offte erfahren hat / wie daß man dardurch dem streyten an kein Ende kompt / ist ihm nicht also / daß ihr darmit den Leuten ein Spigelscheyten machen / als hetten jhrs dann wol geschaffet.

W

Die

Wauch eines jedwedern Lehr anzunehmen seye / so balde
 er fürwendet vnd schreyet / das Wort Gottes / das Wort
 Gottes / das Euangelium / das Euangelium. Antwortet
 ihr ja / warumb glaubt ihr dann nicht den Widertäufern / Item
 warumb glauben euch dann nicht auch die Widertäußer euere
 Jünger. Sprechet ihr nein / was wölt ihr dann mit der Schrift
 ohn der Kirchen Einigkeit ansehen.

Die 15. Frag.

Szwen oder mehr ober etliche Wort der Schrift strey-
 tig werden / vnd jedweder recht will haben / so frag ich / wer
 als dann ober dise Schrift vrtheilen vnd erklären solle /
 welches doch der rechte verstandt sey / soll es nun ein Mensch thun
 so mag er irren / wie ihr saget / soll es die Schrift thun / so bleibts
 zweyffelhaft wie vor / dann jr wisset / wie das je einer die Schrift
 anderst als der ander will verstehen / gerathet man dardurch von
 einem zwoytracht in den andern / vnd wirdt der Irthumb je länger
 je grösser / wie zusehen ist mit den Schrifften von der Rechtsferti-
 gung des Menschens / die dann je einer anderst als der ander vn-
 der euch verstehen vnd mit anderer Schrift auflegen will. Ist jm
 nicht also / das ihr zuletzt bekennen müßt / Es könne der sicher vnd
 war Verstandt / solcher streytigen Schrifften nicht anderst / als
 durch ein Concilium erleutert werden.

Die 16. Frag.

Was ist anderst die Ursach / das mit der Schrift so vil
 Zancks anaericht / so vil Secten entspringen vnd so vil
 Seelen zu Grundt gehen? Als das der bewärdte Ver-
 standt des heylsamen Wort Gottes / so die Kirch vom H. Geist
 her hat / verachtet / vnd solches nach menschlicher Vernunft auff
 ein neuwe weyß geprediget wirdt. Die

Die 17. Frag.

Ich muß fürbaß fragen/ Ist es billicher/ daß Luther sein Lehrnach laut des Euangelij soll richten/ als daß das Euangelium solte Luthers Brtheyl vnnnd gutbeduncken erwarten/ zwar dieweyl dem Luthero die guten Werck nicht an genem sindt/ so ist er auch selbs wider die Heiligen Apostel/ so darvon schreiben/ vngestüm/ dann er vnderholten schreibe/ Man soll nichts auff S. Jacobi Epistel halten/ vnd sey vnder vier Euangelisten nur einer als nemlich Johannes ein Geistlicher Scribent/ dann die andern drey haltens nur zuwil mit den guten Wercken. Welcher will nun sagen/ daß das neuwe Euangelium der H. Schrifft gemäß sey.

Die 18. Frag.

Ist es nicht ein Schmach in Christum den Heylandt/ daß sie den Propheten Esaiam mehr auff Judische als auff Christliche weyß außlegē? Wo er von Christo dem waren Messia weyß sagt/ Als zum Exempel/ das Wörtlin Alma/ Esa. 7.

Die 19. Frag.

Soll das treuwlich erklärt vnd außgelegt seyn/ wann das weyß schwarz/ vnd herwider seyn muß/ Als das Lauffen/ in der Schrifft durch ihr Außlegung soll küssen Lehren oder Predigē? wie Zwingli in das erst Capitel Marci darff schreiben. Solcher mercklichen Iräseln dardurch sie die Schrifft auff ihre verkehrte Meynungen wenden vnd zwingen/ sindt ohn zahlbarlich vil/ die ich hie kürze wegen vnderlaß anzubringen.

Die 20. Frag.

What Luther auß der H. Schrifft rathsam funden/ daß er so manchen Raub vnd Fähler in der Bibel solte begehen/

W ij als

als er sie von Latin zu Teutsch hat gebracht/deren das D. Empfer
in seiner Bibel bey sechs hundert hat auffgemerckt/wie zusehen ist/
zum Galat. am 5. Cap. da sagt Paulus /steht vnd laßt euch nicht
widerumb begreiffen das Joch der Dienßbarkeit (nemlich der
Sünde) so verteutschens sie vnd thund hinzu / so bestehet nun in
der Freyheit/darmit vns Christus besreyet hat / Weytter so lassen
sie auß diese Wort Nemini consensueritis, die weyl Paulus ha-
ben will / Mann solle den falschen Aposteln nicht glauben geben
noch verwilligē. Weytters/das Wortlin Operatur, dollinetschen
sie Thätig ist/ darmit manns nicht von guten Wercken verstan-
de/weytters sehen sie anstatt abgeschnitten/ außgerotten / So nun
der Fälern vnd Falschheiten in einem einzige Capittel so vil seindt
begangen worden / was soll erst in der ganzen Bibel weytters ge-
schehen / dann diß allein zur anzeigung der vbrigen hieher ist ge-
setzt worden.

Von der Catholischen Kirchen.

Die 21. Frag.

In Antwort begehre ich weytter
von euch / Ist die beständige Einigkeit der alten Ca-
tholischen Kirchen von Gott her oder von den Men-
schen? Kompt sie von des Menschen Klugheit her/
wie kompts dann/das ihr vnder euch solche Einigkeit nicht könnet
zuwegen bringen/so ihr euch doch weytter vnd verständiger achtet/
als vns. Ist sie dann ein Gaab vnd Anwalt Gottes / warumb be-
gebt ihr euch dann nicht auch darzu?

Die

Die 22. Frag.

Hat Christus gebotten der Kirchen oder der Schrifft zu folgen.

Die 23. Frag.

Ist es die Heilige Römische Catholische Kirch / oder die neuwe Evangelische Lehr so uns Teutschen sampt andern unzählbaren Völkern vnd Heyden zu dem Christlichen Glauben bekehrt hat?

Die 24. Frag.

Haben die Morgenländische Kirchen in Griechenland / Asia / Persia / India mit sampt Egypten vnd Africa / den Glauben mit euch oder mit vns Catholischen gemeyn gehalten? Geben nicht auch alle ihre Vratte Lehrer vnd Historien vnsern jünerwerenden Catholischen Römischen Glauben zeugnuß?

Die 25. Frag.

Sieweß nicht allein jekunder / sonder auch zu jeder zeit mancherley Secten seindt entstanden / wie ihr selbs bekennet / so saget an / wo war dann dazumal euwer neuw Evangelium / das solche Secten bestritte? Seindt sie nit allsampt durch vnser Catholische Vorfahrer allein mit der Warheit oberwisen / verbannet vnd außgetilgt worden?

Die 26. Frag.

Ist das neuwe Evangelium / oder aber der Catholische Glaub von den Heydnischen Tyrannen verfolgt worden? Haben nit die Heiligen Martyrer des Catholischen Glaubens Artikel alle festiglich gehalten? Beweisen nicht die Historien /

rien/das der Wäterich Decius gut Luthrisch seye gewesen / als er wider die Kirch Christi getobet / den Papst Sixtum todt haben / vnd das Kirchengut von S. Laurentio an sich ziehen hat wollen?

Die 27. Frag.

Erzeyget doch irgende ein Glaubens Artickel der Catholischen Kirchen/der nit zu jeden zeyten in der Heiligen Christenheit/von männiglich sey einhälliglich gehalten worden/vnd sey euch deßhalb erlaubt alle vorgehende zeyten vnd alter auff das fleißigst zu erforschen.

Die 28. Frag.

Beweyset auch so ihr köndt/das die Catholische/Römische Kirch einigen Glaubens Artickel Lehre/so dem Wort Gottes zuwider sey/vnd derhalben verworffen soll werden.

Die 29. Frag.

Wisset ihr dann auch darzuthun / das vnser obgemelte Catholische Kirch einigen Glaubens Artickel / so sie von den Heiligen Aposteln gelehrt ist worden / je verfälscht oder verworffen habe?

Die 30. Frag.

Soll billicher die Römische Kirch Apostolisch genende werden/die dann von Petro vnd Paulo ist gepflanzt worden/ihren ersten Glauben noch behaltet/deren auch alle Lehrer herrliche Zeugnuß geben / oder cuwer Kirch in welcher sich das Wids. spil befinde.

Die 31. Frag.!

Es ist ein Frag/nach dem sich die Juden des Euangelij vnwerth gemacht/vnd sich die Apostel von jnen gewende haben/

ben die Heyden fürbas zu bekehren / ob auff dise der Aposteln Predig / die Catholischen oder Euangelischen gefolgt / vnd darauß entsprungen seyn?

Die 22. Frag.

Sind dieweyl die Kirch auß dem Heydentumb / Christi Lehr mit Danck hat angenommen / warumb sie Gott dargesetzt / bey der Warheit nicht erhalten / sonder hab iren lassen / wie ihr lästerlich schreibet.

Die 23. Frag.

Seytenmal Christus der Heylandt sein Kirch zum Pfenck vnd Grundfeste der Warheit gesetzt / darzu ihren den Heiligen Geist zu einẽ Lehrer der Warheit hat zugeben (1. Timoth. 3. vnd Johan 14. Cap.) welcher nicht nur zur zeit der Aposteln / bey jr solt bleyben / sonder bis zu End der Welt / Wi wöllet ihrs dann versprechen / daß ihr sie so vnbedacht der Falschheit / Ir fals vnd Lügen zeyhet.

Die 24. Frag.

Ran die Kirch irren / mich aber die Apostel haben gelehrt / ich soll glauben ein Heilige Catholische Kirch / so müste es Gottes gebott vnd der Aposteln Lehr seyn / daß irige vnd falsche Ding in vnserm Christlichen Glauben seyn solten / dieweyl auch irthumb an jm selbs böß vnd schädlich ist / so köndt die Kirch Gottes nicht Heilig geachtet werden / so sie das böß lehrte.

Die 25. Frag.

Wis ist die Heilige Schrift je einhelliger erkläret vnd verstanden worden / als bey vnd in der Catholischen Kirchen.

Die

Die 36. Frag.

Warumb stihet ihr nach der Catholischen Kirchen Einigkeit/Brütherl vnd Erkandnuß/ so ihr doch schon so lange Jar erfahren habt/wie es euwer Kunst vnnnd Geschwindigkeit zu hoch vnnnd vnmöglich sey/ vnder einandern der neuwen Lehr halben einträchtig zu werden/ihr kehret dann wider zu vns?

Die 37. Frag.

Ihr habt erfahren/wie das euwer disputierē auß der Schrifft wider die Widertäuffer nicht bestehen kan/ es sey dann dafach/ das ihr euch des Gewalts vnd alten Herkommens der Catholischen Kirchen behelffen: Kan sie dann irren / wie ihr sprecht / so möchte sie da auch irren / ist aber ihr Lehr warhafft/ warumb nemmet jr sie dann nicht vollends an mit allen Artickeln.

Die 38. Frag.

So die Catholische Kirch der Ordnung Gottes vnnnd Lehr Pauli/ mit allen treuwen nachkommet vnd folget / in dem sie nicht allein das geschriben Wort Gottes / sonder auch das innerlich so sie durch eyngaben des Heiligen Geists / mündlich von den Aposteln entpfangē hat/ annimēt vnd haltet/ warumb machet ihr sie dann bey dem gemeynen Mann verdacht/ als wäre ein theyl diser Apostolischen Lehr / nichts anderst als Menschenhandt/ Dann Paulus klärlich schreibt/ 2. Thessal. 2. So steht nun lieben Brüder vnd haltet die Satzungen die ihr gelehrt seydt / Es sey durch vnser Wort oder Epistel.

Die 39. Frag.

Was Ursach erhebt sich Luther sampt seinen Kottmeistern wider die Römische Kirchen / oder was ist auff dß ihr toben

loben vnd schelten zuhalten / seyntemahl Luther selbs im andern vnd dritten Jar nach seinem Abfall / Item im eylfften jar hernach hat bekandt / vñ erstlich zum Papsst Leo dem zehenden diß namen / demnach von dem Widertauff / weiters aber in d'entschuldigung etlicher Articklen geschriben / mit disen Worten: Wir bekennen daß im Papsstthumb vil Christliches guts / vñnd von dannen auff vns kommen sey / dann wir bekennen / daß im Papsstthumb ware Schrifft / warer Tauff / warer Sacrament des Altars / ware Schlüssel zu vergebung der Sünden vnd zu predigē / auch warer Catechismus / als das Vatter vnser / die zehen Gebott vñnd Artickel des Christlichen Glaubens: Ich sag auch / spricht er / daß im Papsstthumb die ware Christenheit seye / vnd vil frommer grosser Heiligen. So schreibt er aber anderstwo also: Biewol es zu Rom übler zugehet als sich gebürt / jedoch so ist vnd wirdt kein Ursach so groß seyn / darumb sich jemandt von der Römischen Kirchen absondern solle. Desgleichen hat sich euwer Doctor Schmidle in den 33. Predigē / von dem Papsstthumb auch geschribē / es haltends die Leuth noch dafür / wann es vnrecht wär / Gott wurde es nicht gestatten / noch so lange zept geduldet haben.

Die 40. Frag.

Befindet ihr aber an der Catholischen Lehr etwas der Heiligen Schrifft zuwider / warumb habe ihr euch dann nicht auff dem Allgemeynen Concilio zu Triendt finden lassen / darwider auß Grunde Heiliger Schrifft zu disputieren / so doch das Geleydt euch was auffgethan? Demnach / dieweyl man euch vber alle streytige Artickel mit grossen Büchern vnd vnzahlbaren Schrifften / gnugsame Antwort hat gelieffert / vñnd den Catholischen Glauben mit allen seine Articklen mit H. Schrifft genugsam bewerdt / so möchten jr doch letztlich ein vernügen haben / vnd nicht mehr also mit zanken fürfahren / sonder es bey der Catholischen Warheit bleyben lassen.

Ist ferner die Kirch Christi unsichtbar/wie ihr lehret / wie kan sie dann von jemandt sünden vnnnd angenommen werden? wie kann sie den Glauben gewiß lehren vnd predigen? wie kan man die Gnaden vnd Wirkungen des Heiligen Geists von welchen Paulus redet/1. Corinth. 12 spüren vnnnd erkennen? vnd wie können sie dem neben Menschen nutz seyn?

Die 42. Frag.

Wie kan aber Christus öffentlich erkändt vnd bekändt werden, da die Kirch nicht offenbar noch bekändt ist? Was bedorft dann Christus sagen / welcher mich bekennet vor den Mensch. n/ den will ich auch bekennen vor meinem Himmelschen Vatter/ Matth. am 10. Cap.

Die 43. Frag.

Ist die Kirch unsichtbar/warumb hat dann Christus nach den Aposteln vnnnd Propheten/ noch etlich in der Kirchen zu Lehrern vnnnd Hirten fürständig gemacht? Ephes. 4. denn wer kan disen wahren Lehrern glauben/so man sie vnder den falsch. n nicht kennet.

Die 44. Frag.

Ist die Kirch Gottes allein bey den frommen verborgen/ Ist auch der Geistliche Gewalt allein bey den Gottseligen/ wie köndt ihr dann für ein Eygenschafft wissen/ daß Luthers bey seinem Leben fromb vnd heilig befunden/vnd ihm deßhalb für auß zu glauben sey / seytenmal er ihm selbs allen Geistlichen Kirchlichen Gewalt hat zueignen wollen.

Die

Die 45. Frag.

Soll die Kirch vn sichtbar seyn / der Ursach halben / daß Vorstände vnd Hirten entweder nicht fromb sindt oder das ihr Frombheit dem Volck nicht sicherlich bewüßt seyn mag / so muß die Warheit auch verborgen vnd vn bekandt seyn.

Die 46. Frag.

Wie kan einer wissen / ob euwre neuwe Kirch / mit der alten wahren Kirchen sich vergleiche: Dann sagt ihr sie sey ihr gleich / so köndt ihr dannocht nicht bewehren noch erzeigen / dann war die alte Kirch vn bekandt vnd vn sichtbar / so könnet ihr nicht wissen / was sie gehalten vnd bekennet habe / Vnd ob sie schon gleicher Heiliger Schrift vnd Bibel sich hätte gebraucht / so mag sie sie dannocht anderst verstanden haben / als ihr. Bleybt also euwer Glaub vngewiß / vnd euwer fürgeben ohn Grundt.

Die 47. Frag.

Entweder werdet ihr bekennen / daß die Christliche Kirch sichtbar vnd bekandt sey / nach Catholischer Lehr / oder daß ihr in der Christlichen Kirchen nicht begriffen seyet / dann dieweyl mann weyßt daß euwere Kirch nicht verborgen / sonder sichtbarlich vnd am Augenscheyn der Welt bekandt ist / wie zusehen / mit euwern Versamblungen / Predigen / darreichung der Sacramenten / mit euwern Predigkandten / Chorgericht vnd dergleichen Kirchischen Regiment / welches alles bey vnd vnder euch offenbar ist / so muß die Kirch je nicht vn sichtbar seyn / oder ihr gehören dann nicht darzu.



N ij

Von

Von dem newen selbßgewachßen

Euangelio.

Die 48. Frag.

So dann ihr Luthrischen mit
samt euern andern neuwgebornē Stueßbrüdern
vns allzumal der falschen irigen Lehr beschuldiget
vnd anklaget/ als wäre euch da jr noch vnserer Ges
mehnschafft waret/ der wäre Christliche Glaub verborgen gewes
sen vnd vnbewist/ so saget nun an/ ob ihr auch jesundt allesampt
den waren Christen Glauben haben vnd bekennen?

Die 49. Frag.

We werdet ihr aber allzumal sagen können/ daß ihr jesundt
vnd allesampt des rechten Glaubens bericht seyen? so doch der
ein verwirfft vnd schilt/ was der ander gut heisset?

Die 50. Frag.

Es will Lutherus haben/ daß ein Lehrer so ein neuwe Lehr
begert auffzubringen/ seinen befehl von Gott mit Zeychen
vnd Zeugnuß beweysen vnd erzenge/ soll auch sein Lehr ohn
solche Zeychen nicht angenommen werden/ Dann also schreibet
Schleydanus von ihm am achten Büch/ Es hat Luther rathsam
geacht/ der Rath zu Müllhausen solt von Thomas Münzer dem
Widertäufer erkündigen/ woher ihm der Befehl zu lehren vnd
prediaen geben wäre/ sagte er von Gott/ so solte ihn der Rath heis
sen disen seinen Beruff mit augenscheynlicher Zeugnuß vñ War
zeychen!

zeichen beweyßen/köndte ers nicht/ so solt er alsbalde verschupffte vnd abgeschafft werden/ Darn Gott dise Weis vnd Engenschafft hätte / seinen willen durch etliche Zeichen zu eröffnen/so offt er den gemeynen ordenlichen Brauch endern wolte. So weyt Schleydanus. Also hat ihm auch der H. Apostel Paulus gethan/ wie er selbs bezeugt/ Rom. 15. Cap. So begehre ich derhalben zu vernemen/ was doch Lutherus selbs für Krafft/ Zeichen vnd Zeugnuß erzeigt habe/dardurch seyn neuwe Lehr/ als von Gott her soll angenommen werden/dann hat er keine Zeichen gewisen/ so soll sein Lehr laut seiner eignen Worten/ auch verworffen vnd verschupffte werden.

Die 51. Frag.

Gut aber Christus das Liecht des Euangelij auff den Liechtstock gesetzt/darmit es allen Völkern erscheynen solte / wie Matth. 5. Cap. meldet/ vnd Lutherus sein Lehr nicht vom Liecht des Himmels genommen/sonder vnder dem Banck gefunden vnd herfür gezogen hat/ so kan sein Lehr nicht Christi Euangelium seyn/sonder vil ehe alte verdampfte Secten/ so von den frommen Heiligen Vätern vor zeiten vertuscht / vnd ab Augen geschaffet sindt worden.

Die 52. Frag.

Were euwer Lehr von Gott her/ so hetten ihr sie auch vmb Gottes willen angefangen/Es befind sich aber das Widerspil / dann Luther in einer Disputation mit Doctor Eckens/ als er ermahnet wardt/ nicht auß Zorn/sonder mit Bescheidenheit zu handeln/dañ die Sach Gott den Herren belangte/alsbalde herfür gewischt vnd gesagt/diser Handel ist weder vmb Gottes willen angefangen/ noch vmb Gottes willen zu enden/ So gibt auch Paulus Eberus/Luthers vnd Philippi nachkommer klare Zeugnuß/wie daß ihr Predigkanten auß lauter fürwitz vnd Ehrgeiz/ entweder die Lehr verkehret oder falsche Lehr auß
N. iij spreychet/

spreydet/nicht das ihr die Wahrheit begehret zu fürdern vnd Gottes Ehr zu suchen/sonder darmit ihr grossen Hansen/vnnd dem Volck ein gefallen schaffen. Also gibt ein Predigkandt/von andern Predigkandten Zeugnuß.

Die 53. Frag.

Hette euch Christus das Wort Gottes zu predigen gesandt/so wäre euwer Euangelium auch beständig/Es nimpt aber männiglich wunder/woher es komme/das ihr so vnbeständig sindt/vnd heut weyß/morgen aber schwarz lehret/das aber dem also sey/so kan man beweysen/das Lutherus von zwen vnnd dreyßig namhafften Articklen baldt ja/baldt nein/hat gelehrt/wie zusehen ist/von der Firmung/da schreibt er einmal/sie sey ein Sacrament/das andermal/muß sie ihm keins seyn/abermahl will er das man allein den Priestern beichten soll/baldt sagt er es haben auch die Weiber gewalt von Sünden auffzulösen/also redet er auch ja vnd nein von der Ubiquitet/von der anbettung Christi im Sacrament/vnd von andern wichtigen Articklen mehr.

Die 54. Frag.

Wes auch der Wahrheit gemas sey/das ihr anfänglich habt fürgeben/ihr wolten allein die Mißbräuch abstellen/jezundt aber die sacht dahin kommen ist/das auch die Haupt Artickel sich vor euwer Lehr entsetzen müssen.

Die 55. Frag.

Was ist doch dis für ein Euanglium/in welchem Lehrer fundē werde/die wider die Hochheilig Dreyfaltigkeit/wider der Christi Gottheit/wider sein Leyden vnd Verdienst/dichten vnd schreiben?

Die

Die 56. Frag.

Was habt ihr doch für ein Wollust darab / wann ihr die
 ranke Kirch Christi mit Schmachworten also verfolget /
 da ihr baldt die auserwehltten Heiligen Gottes durchäch-
 tet / baldt die frommen Catholischen / so sich der Gottseligkeit bes-
 flissen vnd der Welt lauff meiden / verachtet vnd verspottet / wie
 zum theyl bey den Magdenburgischen Centuriatoren / zum theyl
 bey vilen andern zusehen ist.

Die 57. Frag.

Was hat euch das Wort Gottes gelehrt / das ihr die Pa-
 triarchen / Propheten vnd Apostel solcher Lastern zeyhet /
 deren die Schrift geschweigt / als das Brensius den
 Job ein Gottplästerer schilt / Bugenhag den Jonam ein Neydes
 hardt / Item ein anderer den Paulum ein Schreyer / Moysen ein
 stolzen Gebieter / Johannem den Euanaelist einen thörichten
 Jüngling. Also auch wider die Hohegelobte Junafraw vnd
 Mutter Gottes Mariam / wem solt aber nicht ab solcher Läst-
 erung grausent?

Die 58. Frag.

Wie soll es gläublich seyn / das ihr seyen Gottes Legaten
 vnd Botschafft an Christi statt / darzu seiner Heiligen
 Kirchen Pflanker vñ Lehrer / so ir doch auff solche weisß
 zu weg fahret / vnd wider die Väter in öffentlichem Kampff liget?

Die 59. Frag.

Wie kan dise eure neuwe Lehr der Christenheit zu gutem
 verschiessen / so ihr doch keinen Haupt Artickel mehr habe
 übrig gelassen / den ihr nicht zum theyl widersochtē / zum
 theyl verwirt habe / wie neben andern D. Eder ordenlich beweist.

Die

Were euwer Glaub Apostolisch / so würden ihr euch der Aposteln Lehr nachrichten / Nun aber befindet sich das Gegenspil / dann euwere Magdenburgische Chronick- schreiber den Heiligen Apostel Johannem bescholten / darumb das er einen zu freywilliger Armut hat ermahnt / demnach den H. Thomam / das er einen Leuiten das Haupt hat beschoren / vnd zu allen dingen das Zeychen des Creuzes gebraucht / desgleichen den H. Andream / das er den Sündern etliche Fasttag hat zur Büß aufgelegt / Also wollen die Neuwgläubigen nit Apostolisch seyn / sonder es müssen die Apostel Luthrisch seyn / oder sie müssen geirret haben.

Die 61. Frag.

Soll dem also seyn / wie ihr berühmet das Teutschlandt habe das Euangelium nie gründtlich gehört / bis zur ankunfft Lutheri / hergege aber auß glaubwürdigen Historien offenbar ist / wie der Heiligen Aposteln Stimm vnd Lehr allenthalben erschollen ist / wie die Heiligen / Crescentius / Eucharis / Maternus / Valerius vnd andere Jünger der Heiligen Petri vnd Pauli / den Christenglauben im Teutschlandt gepflant haben / so ist euwere Lehr nicht der Aposteln Glaub / sonder ein neuer Glaub / vnangesehen was ihr vil die Schrift fürwendet / dann diese Heiligen erste Prediger vnd Martyrer die Heilige Schrift besser verstanden als ihr / seyntemal sie sie von den Aposteln / als von den rechten Lehrmeistern selbs gehört vnd verstanden haben.

Die 62. Frag.

Ich frag auch ob Luthers Lehr kräftiger / beständiger vnd heylsamer seye / dann der Aposteln / Antwortet ihr ja / so stehet es euch zu beweysen / bekennet ihr nein / vnd also seine Nachkommende gleich sowol irren mögen / als der Aposteln Nachkommer /

kommer / wo sie von rechten Fußstapffen abtreten: So gebt ihr gnugsam zuverstehen / daß alle die widerum im Irthumb schweben / die von Luthers Lehr in etlichen Articklen sindt abgetreten / als da sindt vil Luthrischen selbs / Schweneckfelder / Caluinisten / Widertäuffer vnd dergleichen.

Die 63. Frag.

St das euwer fürnemmen / daß ihr die alte wahre Lehr so ein zeit her verfallen vnd verborgen war / wöllet wider auff die Bahn bringen / Wie sollen dann wir das verstehen / daß alle alte Lehrer vñ Historien / so dem alten Glauben klärtlich Zeugnuß geben / wider euch sindt wie ihr selbs wol wisset / dermassen das ihr keines wegs gedulden möget / daß man sich ihrer Schrifften vnd Zeugnuß wider euch gebrauche? Wie sollen wir auch das verstehen / daß jr die Apostel selbs etlicher Articklen straffet / daß doch nicht geschehen solte / so ihrs mit ihrer Lehr hielten / gibt dann nicht auch Lutherus selbst zuverstehen / er habe vil gelehrt das dem alten wahren Glauben zu wider sey / da er etwann schreibe / Solten schon tausendt Augustini / tausendt Cypriani wider mich seyn / so will ich mich nichts daran kehren / wie zusehen ist / im Büchle wider Henricum den König auß Engellandt.

Die 64. Frag.

St euwere Kirch Apostolisch / so beweyset vñnd erzählet durch welche Bischoff vnd Lehrer sie von den Aposteln bis auff euch sey herkommen / darmit wir euwer Succesion auch vernemmen?

Die 65. Frag.

Wer will euch aber sagen / daß euwer Glaub dieselbe Lehr seye / die Christus geoffenbaret / vnd die Apostel gepredigt haben / seytenmal ihr alle Altvätter / so euch dessen Zeugnuß

D

nus

nus seyn solten/als blinde jrige Geister verwerffet/ vnd von der Kirchen Gottes abschneidet/ wie euwer Bugenbag vnderholen schreibe? Wie kan dann euwer Kirch an der ersten Apostolischen Kirch hangen vnd derselben gleich wie natürliche Glieder eines Leibs vngeliebt seyn? Vllleicht/gleich als solte der Leib die/ Brust/ die Arm abgeschnitten seyn/ vnd die Füß am Haupt oder an den Oren hangen?

Die 66. Frag.

S einer fragte/wo euwer Glaub vor zwenzig Jahren war/ wurden ihr acht ich antworten/ Im Teutschlandt vnd es wann in andern Landtschafften: So er aber fragte/ wo er vor sechzig Jahren war/saget ihr im Landt Sayen/ so einer dann weiters fragt/ wo er doch vor hundert/ vor fünff hundert/ vor tausend Jahren vnd fürbas sey gewesen? Was wöllet ihr darauff antworten? seytenmal zum alten zeiten ohn die verdampfte Secen niemands ist/der es möge halten vnd ihr euch selbs auch wider die alten vberall sehen?

Die 67. Frag.

S Eyde ihr aber das auserwehlt Volck vnd die Kirch Gottes/ so möchts einen wunder nehmen/ das ihr bisher so gar von Gott verlassen/ vnd des Worts Gottes also finde beraubt gewesen: So doch Gott die Synagog des alten Testaments/so lange Jar nie hat ohn sein wort/ ohn ware Propheten stehen lassen?

Die 68. Frag.

Ist euwer Lehr warhafft vnd gerecht/ warumb beschämpet ihr dann euch derselben Urhebern/ von welchen sie erstlich ist entsprungen vnd erdicht worden/ ohn zweyffel/ das sie nicht Apostel waren/sonder der Apostelt abgesagte Feynde vnd Widersächer. Als zum Exempel/ das Luther hat gelehrt/der Mensch habe nicht den freyen Willen/ hat er dannocht nicht anzeigen

zeigen wollen/ woher er diese Lehr hätte/ dann die so diß vor ihm
gelehrt haben/ allsamt seindt verdampfte Sectenmeister gewesen/
Als nemlich/ so hat Luther disen Artickel von Wickless/ Wickless
hat ihn von Petro Adelhart/ Adelhart hat ihn von Manicheern/
Manes hat ihn von Marcion/ Marcion aber hat in nicht von Si-
mon Petro/ dem Apostel Christi/ sonder von Simon Mago dem
verfluchten Zauberer/ Nicht daß diese Kottmeister dem Luthero
durchaus gleich/ oder einer in allen Articklen gleich wie der ander
gelehrt habe/ sonder sindt allein in diesem mehres theyls ober ein-
kommen/ in vbrigen Articklen aber sindt sie ein andern selbs zuwi-
der. Wie es nun ein gestalt hat mit diesem Artickel/ also ist es gleich-
falls auch mit den andern ergangen.

Die 69. Frag.

LS stehet euch übel an/ daß ihr es mit Luthero anfahet/ mit
ihm aber nicht durchaus haltet/ dann hat er recht gelehrt so
will es sich gebüren/ daß ihr alle vnd jede Artickel seiner Lehr
halten/ nicht etlich verwerffen vnd verkehren/ wie geschehen ist im
Artickel von der Rechtfertigung/ von dem freyen Willen/ von den
Bildern/ wie sie nicht außzureuten seyen/ Item daß die kleine
Kinde bey dem Tauff auch ihren eignen Glauben haben?

Die 70. Frag.

Hat aber er in vilen Articklen nicht die Warheit sonder Ir-
thumb gelehrt/ dermassen daß ihrs nicht gut heissen/ sonder
auffgeben vnd verdammen müßt/ wie kans dann war seyn/
daß er erst die warhaffte/ vnsehlbare/ vngewechselte Lehr Christi
habe ans Liecht gebracht? Ist er dann ein falscher Lehrer/ wie kön-
nen dann die warhaffte seyn/ so von ihm her kommen?

Warumb nennet ihr Lutherum den grossen teuren Mann Gottes/oder warum soll er ein gewaltiger Prophet seyn/oder der dritt Elias/vnd der ander Johannes Baptista/vnd was mehr ist/der fünfft Euangelist/so zu den vier andern gezehlet vnd gerechnet/ ja dem grossen Apostel Paulo selbs soll verglichen werden/so er doch so oft irrs gangen, vnd fäschlich hat gelehrt/das doch dem Elia vnd den andern nicht ist widerfahren?

Die 72. Frag.

Wie kan Luther ein Prophet seyn/ der zukünfftige Dinge sollte gewist vnd geweyssagt haben/ so er doch das gegenwertig als sein eigne Lehr nicht hat warhafftiglich können erkennen vnd bewären/dann er sonst nicht also von euch selbs des Irthumbes geziget wurde.

Die 73. Frag.

Dieweyl nur ein Kirch vñ Versammlung der waren Gläubigen ist/die Gott liebet/vnd deren er das Reich der Himmlen hat zugesagt/dise ware Kirch Gottes aber bey vns Catholischen/nach euwrer rede nicht seyn soll/so muß sie entweder bey den Luthrischen/oder Zwinglischen/oder Schwencfeldern/oder Widertäuffern allein seyn/dann mehr als bey einem Hauffen kan sie nicht seyn. Ist sie dann weder bey den Zwinglischen noch andern/sonder bey euch Luthrischen allein/so frag ich/dieweyl ihr selbs in vil Secten fürbas zer spalten sindt/ob die ware Kirch bey den gans Luthrischen/oder Illyrischen/oder Hosiantrinern/oder villeicht bey den Interimisten/oder Adiaphoristen/oder Confessionisten/oder aber bey den Wittenbergern/oder Jesnern/oder Tübingern zu finden seye? Woher es auch komme/das ihr bissher euch deshalb in allen euwern Versamblungen, Synoden vnd Colloquien nicht habt vereinbaren können?

Die

Die 74. Frag.

Ist die Augspurgisch Confession/da sie erstlich ist geschimmet worden./ die ware vnderfälschte Lehr des Heyls gewesen / wie er im Jar 1530. habi fürgeben/ als ihr. sie dem Keyser Carle hochlöblicher Gedechnuß gewisen habt vnnnd gerümet/warumb habt ihr sie dann seydther so offft geändert?

Die 75. Frag.

Ist diser Confession treuwlich zu glauben/ warumb ist dan Philippus Melanthon Lutheri Jünger / der sie anfänglich gestelt vnd beschlossen hat/ nicht selbs darben gebliben/warumb ist er Caluinisch worden lestlich/ vnd also sein eigne Lehr von dem Nachtmal/so er euch in euwer Confession hat vorgeschriben/ verlaugnet vnd verdampft hat/ vnd hiermit von einem Irthumb in ein größern geradten ist?

Die 76. Frag.

Soll euwre Augspurgisch Confession mit ihren Glaubens Articlen vnd neuwangestellten Kirchengebräuch mit Heiliger Schrift so wol bewerdet vnd versichert seyn/ warumb findt dann etliche euwre hochgelehrte Theologi vnd Schriftgelehrten verorsachet worden darvon abzustehen vnd zum H. Catholischē Glaubē zutrettē/welchen sie/ nach dem sie allen Vngrundt vnd höchste Vneinigkeitt in euwerm Euangelio gnugsam erfahren haben/bis zu ende ihres Lebens mit großem Lob bekendi / hiermit auch euwre List in ihren Schriffien deutlich entdeckt haben/ deren etlich ich erzählen mag/ als da ist Georgius Wicelius / Friedericus Staphylus/ Martinus Eysengreyn/ Sebastian Blasch/ Rabus/ Caspar Franck/ Johannes Engerdus/ alles treffentliche hochgelehrte Männer/wie auch von Zwinglischen gethan hat Johannes Brunner ein Hoherfahrner der Latinischen / Griechischen

schen vnd Hebraischen Sprachen/wie fermer auch gethan haben vil andere Edle fürnemme Männer/sonderlich der Lobesam Graff Ulrich von Helffenstein/welcher auch nach seiner Bekehrung sein ganze Landtschafft auff das treuwherzigest hat zur Catholischen Lehr halten lassen/die Predigkanten außgemustert/vnd den heylsamen Gottesdienst wider auffgericht.

Die 77. Frag.

S euch die Warheit vnd Einigkeit angelegen wäre/hette Hosander/Illyricus/Urbanus Regius vnd Schnepffius sich in der Confession auch vnderschrieben/welches doch nicht geschehen ist/vnangesehen das sie auch Lutheri Jünger gewesen. Vileicht aber haben sie in der Schrifft gleich so wol als Melanthon erfahren zuseyn vermeynt/ deshalb es ihnen ein verkleinerung wer gewesen/den Artickel Melanthonis zu vnderschreiben/Haben also vil lieber ein besonders wollen haben.

Die 78. Frag.

Welcher sollte aber diese Confession zu glauben annehmen/dieweyl er besorgen muß/er werde nicht lang bey einer ley Bekandtnuß verharren können vnd gezwungen seyn/seinen Glauben abermal zuendern so baldt es euch gelegen ist/die Confession widerum zu trucken/seytenmal bisher gemeinlich darinn was von euch ist geendert worden/wann ihr sie von neuem habt trucken lassen.

Die 79. Frag.

Wie dörfte ihr euch berühmen/das jr die ware Catholische Kirchen haben/so jr doch nicht könnet beweysen/das euwer Glaub Catholisch sey? darzu so manchen Irthumb alter verdampfer Secte vnder euwern Glaubens Articklen lehret?

Die

Die 80. Frag.

Warumb sole man euch mehr für Catholisch achten/als die
Walten Sectenmeister/die sich auch des Catholischen Na-
mens wider die ware Kirch Christi gerühmet/habens
aber in die länge nicht erhalten mögen.

Die 81. Frag.

Wie kan es glaubwürdig seyn/das die Catholische Kirch
bey euch sey/so doch euwere neuwe Lehr auch in fürnemb-
sten Glaubens Articulen zu keiner endtlichen Einigkeit
mag gelangen/wie es die euwern selbs beklagen vnd anderstwo
angezogen wirdt/dann darauß sicherlich abzunehmen ist/der Heil-
ge Geist so die ware Kirch in alle Warheit vnd Einigkeit leitet/
habe in diser zwoyträchtigen/zänckischen vneinigkeit kein platz zu
wohnen.

Die 82. Frag.

Aß was Ursach solte man billicher Lutherum/als Grego-
rium/Augustinum/Cyprianum oder einen andern bewärd-
ten Kirchenlehrern hören vnd annemen/so doch wann es
vmb das Wort Gottes zuthun ist/dise Lehrer dasselb ganz herz-
lich/trewlich vnd heiliglich gebraucht vnd erklärt haben. Frey-
lich aber were es billich den einzigen Lutherum oder ein andern sei-
ner Rott/in einem Winkel hören/vnd hergegen alle Kirchenleh-
rer vberall von der Apostel zeit her verwerffen?

Die 83. Frag.

Erzeyget doch einigen alten Kirchenlehrer/der gleich wie ihr
gelehrt habe/vnd den ihr durchauß annemen vnd dar-
durch beweysen köndt/euwer Glaub sey nicht erst neuwlich
von vilen bösen stucken zusammen geflickt/sonder bey den rechten
vralten

vralten Christen / mit allen Articklen durchaus gleichsam gehalten worden / wie ihr ihn jesunde lehret.

Von Priesterlichem Beruff.

Die 84. Frag.

Warum soll es vnrecht seyn / daß durch Befelch vnd Ordnung Christi ein oberster Hirt (den ihr Bapst nennet) der ganzen Catholischen Christenheit seye / welchem Christus der war natürlich Hirt als seinem Statthalter seinen Schaffstall selbs hat befolhen / Johan. 21. Matth. 16. So doch die Christenheit durch kein ander weyß vnd weg / vermittelnde Göttlicher Gnade / bey vnd in Einigkeit kan erhalten werden / wie euwre zerspaltn Secten mit der that gnugsam erzeigen.

Die 85. Frag.

Was Ursach beweget euch den obersten Römischen Bischoff des vbermuths zuzeyhen / als würffe er sich selbs zum Haupt der Christenheit auff / so er sich doch nit selbs erhebt / sonder nach altem loblichem herkommen darzu erwöhlet wirt? Darwider aber Lutherus ohn alle erwählung / ohn alles herkommen vnd befelch / sich hat vber alle Heilige Lehrer / Concilia vnd Bapst frey auffgeworffen vnd gesetzt / vnd allen Keyfern als dem Römischen / Türckischen / Tartarischen vnd Persischen zu gebieten vnderstanden.

Die

Die 86. Frag.

Soll kein sichtbarlich Haupt den streytbaren Kirchen Christi auff Erden seyn/warumb habt ihr dann neben anderen Ursachen vmb deß Patriarchen von Constantinopel communion vnnnd vereinbarung geworben / als allein darmit ihr euch der Religion halben zusammen köndten verknüpfen / vnd als so eines obersten Hauptes so wol als die Catholischen berühmen / es war aber nicht Christi befehl / deßhalb ihr auch mit schanden sindt bestanden / dann er euwre Glaubens Artikel mit öffentlichem schreiben hat widerlegt.

Die 87. Frag.

Es sindt ob vierzig hochbewärdte alte herrliche Scribenten / so alle zu gleich bezeugen / das Petrus der Heilig Apostel zu Rom gelehrt vnd die Kirch regiert habe / noch muß es euch erdicht vnnnd falsch seyn / hergegen so hat ein einziger Martinus Polonus dise Fabel auff die Bann gebracht / es sey auff ein zeit ein Weib Papst zu Rom gewesen / das muß euch war seyn / ob schon diser Polonus erst vierhundert sechzig Jar nach der selben zeit da diß Gedicht soll stant haben / geschriben hat / die andern Historischreiber aber / so seyndt desselben erdichtē Papsts zeit / biß auff den Polonum gelebt haben (deren zehen namh affte gezählt werden) kein wort darumb / ja das widerspül anzeiget haben / Darauf zuversichen ist / das ihr glaubet was ihr wollet / nicht was ihr sollet.

Die 88. Frag.

Ezimmert sich den Catholischen nicht / das sie ein Haupt der Kirchen haben / warumb habt ihr dann selbs Häupter euwer Kirchen / darzu nicht Bischoff noch Geistliche Personen sonder weltliche Oberkeiten vnd Fürsten?

Bey disem auch kan das gerechte Vrtheyl Gottes gespürt werden /

P

werden? dieweyl die newwen Euangelischen auß falschem Grunde der waren Kirchen Gottes/ ein Engelländisch Weib zum Haupt zu rechnen wollen/hat Gott die Engelländer jeziger zeyt in solche Blindtheit geraten lassen/ das sie nicht vnwissende sonder wolbedachte/ ein Weib nemlich Elisabetham jr Königin für das Haupt ihrer Religion vnd für ein allgemeyne Fürständerin ihrer Kirchen halten vnd bekennen.

Die 89. Frag.

Die Göttliche Schrift lehret also / Habe diß für ein Zeichen / wann ein Prophet etwas verkündet in dem namen des Herren / vnd wirdt nichts darauf / vnd kompt nicht / das ist dann das Wort / das der Herr nicht geredt hat / sonder der Prophet hat es auß Hoffart seines Herzen erdicht / darumb fürcht ihn nicht / Deuteron. am 18. Cap. So frage ich was auff Luthers Lehr zu halten sey / dieweyler von ihm selbs mit öffentlicher Lugen geschriben hat / er sey Christi Euangelist / das Bapstthumb aber werde nun ein Ende haben / er sey kottien / das er des Bapsts verfolgter / Pestilenz vnd Todt seye / wölle auch ihm vnd den Prelaten mit fluch vnd scheltworten zu Grab leuten / Dann nach dem Luther diese Prophecey auß hochmüt geret / hat die Heilige Römische Kirch nicht allein nicht abgenomien / sonder ist auch mit viler herzlichher Prouingen vnd Landtschafftten vereinigung gemehrt vnd geweytert worden / dann im Jar 1553. haben die Nestorianer Christen / so noch in Syria / Assyria vnd Persia wohnen / alle ihre alte Irthumb auffgeben / vnd der Catholischen Kirchen Lehr vnd Concilia angenomien / deshalb auch jren erwehltten Patriarchen gehn Rom gesandt / allda von Bapstlicher Heiligkeit geweyhet vnd bestätigt zu werden. Gleichergestalt im Jar 1562. hat Abdisu der groß Patriarch zu Mezal in Morgenländischer Assyria / so nit allein in der Türckey / sonder auch in Persia bis an Indiam hinein das Kirchliche Regiment verwaltet / zu Rom die Bekandtnuß des Catholischen Glaubens gethan / sich dem Concilio zu Trient gehalten / vnderworffen vñ vrbittig verheissen / scingang Christliche Gemeyn /

Gemeyn/mit sampt den Bischöffen vnd Erzbischöffen / so ihme vnderthan sindt / zu dem Heiligen Römischen Glauben zu halten vnd zu vnderweisen / hiermit auch begeret von Pappst Pio dem vierdten dieses Namens / seines Primatstandts bestätiget zu werden. Baldt hernach ist auch ein sehr ehrbarlicher Mann auß Egypten von dem Patriarchen zu Alexandria aehn Rom gesandt worden vom hochgedachten obersten Christi Statthalter vereinbarung vnd communion zu begehren / vnd schuldige Gehorsame anzutragen. Eben also vereinbarten sich die Armenier / desgleichen die Maronitischen Christen in Phenicia / so in kurzen Jahren her allbereyt zur Römischen Kirchen Einigkeit können / also daß auch Catholische Priester hinein gesandt werden / vnd den Catechismus in Arabischer Sprach zu Rom getruet / drinnen lehren vnd predigen. Daß ich fernher geschweyg der Orientalischen vnd Occidentalischen India / der weitläuffigen unzählbaren Inseln vnd neuen Welt / so alle sammethaft der Heiligen Catholischen Römischen Kirchen Einigkeit vnd Glaubens bekandnuß / deren sich die Teutschen mit etlich andern vnwürdig gemacht / bey vnseren zeiten angenommen haben / vnd behalten. Wie auch diß lauffenden Jars geschehen / da zweyer Königen vnd eines Fürsten Gesandten auß den Japonischen Inseln aehn Rom ankommen / dem obersten Statthalter Christi / gebührende Ehr / Danckbarkeit vnd Willfarung anzubieten / sich auch ihm mit ihren Landen vnd Vnderthanen zu übergeben. Welcher aber sieht nicht auß diesem / wie wunderbarlich der allmächtige Gott sein Kirch selbst erhaltet / mehret vnd weytert? Solcher vnwarhaffter weyßsagung wüßte man von Luthero vnd Zwinglio mehr zuzählen.

Die 90. Frag.

Welches ist nun löblicher mit disen oberzehlten Catholischen Christen einhellig ein gemeyn Haupt haben / oder im neuen Euangelio sieben widerspännigen Köpfen vnderworffen sein vnd anhangen?

Rennet ihr bey der Wahrheit erhalten / daß wir Catholischen den Papst für einen Gott halten? So wir ihn doch auch nicht für einen Propheten erkennen/ob er schon Christi des Herzens Statthalter ist. Ihr aber habt dorffen von Luthero sagen/ er sey mehr dann ein Prophet.

Die 92. Frag.

We wöllet jr dise Lasterung vertädigen / daß jr den Papst dorffet den Antechrist schelten / so doch der Antechrist/ Christi Ehr/der Kirchen Heyl/ mehrung vnd erhaltung der ganzen Christenheit/ Gedechtnuß des Leydens Christi/ vnnnd erleuchtung der vngläubigē Völkern mit der Predig vom Reich Gottes/nicht suchen noch fürdern wirdt/ wie doch der Papst bißher hat gethan.

Die 93. Frag.

Warumb lehret ihr der alte Catholische Glaub sey nit auß Gott/dieweyl etliche Sünde vnd Laster an Priestern befunden werden/so doch Christus nicht also lehret/sonder seine Gläubigen treuwlich hat gewarnt/ sie sollen sich nicht daran kehren/ noch darumb von der Wahrheit abweichen/wann sie schon der Laster an den Kirchendienern gewar werden/ dann sie ihrer Lehr/nicht ihren Thaten nachfolgen sollen/Matth.23.

Die 94. Frag.

Was bedarffs vil/ daß ihr vil Tugenden an der Priesterschaafft erfordert/so jr doch lehret/die guten Werck vnnnd Gottselige Sitten seyen zum Reich Gottes nit nothwendig/ ja auch Sünde vor Gott/vnd daß man die Gebott Gottes nicht halten köndte.

Die:

Die 95. Frag.

Findet man ein ergerlichen Priester / so gebt ihr a'sbalde dem gemeynen Man für / diß sey auch ein anzeigung das der Catholisch Glaub vnnützlich sey: Ersicht man dann gleich so grobe Laster an euch Predigkandten / so könnet ihrs vertädigen / als solt es euwerm. Glauben nicht zu nachtheil langen. Wer kan aber diß billich heissen?

Die 96. Frag.

Ist der pracht vnnnd wollust an den Prelaten zu schelten / warumb pflaget ihr dann selbs desß Wollusts so fleißig bey Leuwern zarten Fräuwlein / bey dem Wein / im Sauff / ohn allen Abbruch vnd Casteynung desß Leibs? Warumb ist Lutherus auch selbs so prächtig daher gezogen / sonderlich da er das letzte mal gehn Exilien ist kommen / vnd warumb hat er die Graffen von Manssfelde damals nicht abgemahnt vnnnd ihnen zuverstehen geben / es gezimme sich nicht / das man ihme mit hundert dreyzehen Pferden entgegen zöge / so er Luther / doch kein Fürst desß Reichs war wie wol andere Prelaten? Also sieht man das es euch allein am vermögen vnnnd reichen einkommen erwindt / sonst würden ihr den Catholischen am pracht so wenig besor geben / als mit der Lehr. Hat es aber gleich wol vnder den Catholischen etliche Weltkinder / so hat es auch hieneben fromme Gottseliae Priester / so mit Lehr vnnnd mit der That / Keuschheit vnnnd Abstinens sich Christo vnd den lieben Aposteln nachzufolgen bestreiffen / solche vnder euch zu finden ein selzamer Vogel were.

Die 97. Frag.

Grosse Sünder die vom Irtsal zum Aposteln sinde kömten / vnd den wahren Glauben annamen / haben sich zu mercklicher besserung vnd zu büßfertigem Leben gewendet: Woher kömpts aber / daß mehres theyls euch nur solche abtrinnige Mönchen vnd Pfaffen zufallen / die zuvor wider Gottes vnnnd der Kirchen Lehr ein üppigs fleischlichs Leben aefüre haben / nicht daß sie

darvon abgestanden / sonder darmit sie fürbaß ohn forcht vnnnd
scheuw / vnder dem scheyn des vermeynchten Ehestandts ohn alle
Büßfertigkeit im mütwillen des Fleischs möge jr Lebē verzehren?

Die 98. Frag.

Sehet es der Kirchen übel an / daß vil vnaclearter Priester
vorhanden seyndt / wie ihr mit grossen Geschrey saaget /
wie wöllet ihr dann verantworten / daß ihr zum Predig-
ampt euwers neuen Euangelij habt so vil grobe / vnerfahrne /
vngeschickte Handtwerck sleut angenommen vnnnd lehren lassen
was sie selbs nicht wußten noch gelehrt hatten.

Die 99. Frag.

Warumb tringet jr so sehr auff die Geschicklichkeit der Prie-
stern / so es doch in der Christlichen Kirchen nie darfür ist
gehalten worden / daß eben alle Priester gelehrt seyn sol-
len / wie deshalb Eusebius / Ireneus / Ambrosius vnd Augustinus
Zeugnüß geben / vnd Paulus der H. Apostel klar lehret / sie könen
nicht alle Lehrer oder Doctores seyn / 1. Corint. 12. zu dem so seyn
nicht alle Kirchen Empter einem jeden auffgelegt / sonder es habe
Christus etliche gesandt zu Außspänder der Sacramen. in / etlich
aber zu predigen / 1. Corint. 1. Ephes. 4.

Die 100. Frag.

Zimals habt ihr fürgewendt / es were die Catholische Kirch
billich darumb zuverachten / daß sie mit aclearten Priestern
nicht versehen wäre : So derhalben nun Gott gesehen wie
der Arbeitern wenig waren / die Ernd aber groß / sich derhalben
vber sein Kirch hat erbarmet / vil gelehrte Leut geben löbliche Col-
legia vnd Schulen in vilen Landen zuwegen bracht / neben dem
daß zuvor auch der Gelehrten nicht ein kleine zahl war / warumb
nemmet ihr dann nicht jetzundt die Catholische Lehr wider an?

Die

Die 101. Frag.

Nicht vnbillich mag einer fragen/ wie man euch doch recht dienen vnd euern willen vollziehen soll / Dann leben die Priester nach weltlichem Lauff / so nemmet ihrs zur Ergernuß auff/ seindt sie dann eines eingezogenen frommen Bandels/ so bescheltet ihr sie als Gleisner/ Werckheiligen / als weren sie vn menschlich / ohn Liebe des Nächsten/ wie dann Luther vnd die Centuriatores wider die Heiligen Lehrer / wie Johannes Jacob Bryneus wider die Heiligen Einsidler hat geschriben. Jedoch mußte auch Joannes der Täufer gleichergestalt den Pharisceern verüfft seyn/ als gieng er mit dem Teuffel omb/ vnd Christus der Herz/ als were er ein vertrunckener Zechbrüder. Matth. am 11.

Die 102. Frag.

Warumb solls vnmöglich seyn/ ohn Ehestandt vñ Weibsgesellschaft zuleben/ so doch Christus der Herz die Euan gelische beschnitten lobt / Matth. 19. vnd Paulus die Jungfräuwenschaft vnd den ledigen standt als nusslich vnd löblich berümbt / 1. Corint. 7. darzu die Apostel/ Bischoff/ Einsidler vnd fromme heiligen mehrertheyl für vnd für solches mit Exempel bewisen haben.

Die 103. Frag.

Ist es euch aber je omb die Laster zuthun/ vnd ihr sie nicht verschwen gen noch vngestraft könnet lassen / wolan so schreyet darüber vnd straffet sie nach aller billigkeit vnd schärpffe/ so werdet ihr allen Frommen auch ein hochgefallen thun/ daß ihr aber darumb den Glauben vnd Erbteyl Christi vns hiermit sollet hinweg nehmen / vnd soll von etlicher Lastern wegen/ der war vnverfälschte Glaub (durch welchen Christus die Sünder zur Buß vnd Seligkeit berüfft) ombgestürzt vnd verfälscht werden/

werden/das kan nicht zur fürderung/sonder zu mercklicher zerfö-
rung Menschliches Heyls gerathen.

Die 104. Frag.

Raget ihr dann ober die hinläsigkeit der Hirten vnd Prelas-
ten/so folget dannocht nicht darauf/das ihr die einfältige
Schäffle durch Geschwindigkeit vnd Eist solt verführen/
Dann ein frag ist/so ein fauler träger Hirt seiner Herde nicht ach-
tet/ob darumb der Wolff gewalt vnd recht habe/die Schäffle zu
verschlingen/vnd nicht vil mehr den Todt verschuldt habe/wor
vom Hirten hernach oder andern mag ergriffen werden?

Die 105. Frag.

Allen Fleiß habt ihr angewandt/das ihr in euwerer Chroni-
cken etlicher Bärsten vnd Bischöffen Laster vnd Menschlis-
che gebrechlichkeit setzet/den Apostolischen Romischen Sit-
tardurch verhaßt zu machen/ihr habt aber eins auf gelassen/dann
ihr solten auch hinzu gesetzt haben/was heraege euwre Vorfah-
rer zum selben zeiten herzlichs/nutzlichs vnd Göttlichs vollbracht
hätten. Wo waren dann dise Euangelische Schreyer des Wort
Gottes/die da billich ein ernschen haben/vnd solche mängel er-
setzt solten haben? Ist es aber euch ein Ehr/so etwas vnacbürlchs
sich in der Kirchen Gottes zutreat? Sündt dann vnser Laster eu-
wer Tugenden? Gebt ihr zu dem auch mit disen euwern Chroni-
cken nit gnugsam zuwersehen/ir habt bey alten Zeiten keine Vor-
fahren euwerer Religion e gehabt/dann wo ir sie gewüßt/hetten
ihr derselben namhafte Thaten nicht in der Federn lassen stecken.



Von

Von Sitten der Predigkandten.

Die 106. Frag.

Waben die Heiligen Kirchenlehrer/ vnd die außgewählten Apostel geirret/ dieweyl sie Menschen waren/ wie ihr freffenlich zuverstehen gebt/ euch aber zuglauben soll seyn/ so beweyset voran ob ihr Engel oder doch mehr als Menschen seyet.

Die 107. Frag.

Veuch der Geist Gottes befolhen habe die zu lästern/ vnd fluchen/ welche Gott hat gebenedeyet? Balaam war ein Heyd vnd vngläubiger Prophet/ dannocht hat er vmb kein Goldt noch Geldts willen dem Volck Israhel wollen fluchen. Euch aber ist es nicht zuvil die Catholische Kirch mit allerley vngeheuren Schmachworten zu bestrecken vnd schenden.

Die 108. Frag.

Dieweyl die Apostolische Lehr/ vnd das alte herkommen vermag/ das man für Keyser vnd Oberkeiten soll bitte./ sie auch in hohen ehren haben/ warumb habt ihr dann mit euerm Patriarchen Luthero den Hochlöblichsten Keyser Carle entonehret/ bekriegt/ vnd auß verachtung/ nicht Keyserliche Majstat/ sonder Carle von Gende genennet/ vnd also nicht allein den Römischen obersten Bischoff/ sonder auch den Römischen Keyser/ euere ware höchste Oberkeit habt verwerffen wollen/ so auch Christus ihn will geehret haben/ Matt. 22.

2

Die

Werus der h. Apostel spricht / Ehret den König / 1. Pet. 2.
 Luter aber vnd ihr stoffet allerley Scheltwort wider König
 vnd Fürsten auß / also das auch Lutherus des ganzen Rö-
 mischen Reichs Edict auff dem Reichstag zu Augspurg beschlos-
 sen / hat vernichtet / den Keyser sampt den Fürste als Verräter vnd
 Buben getruzt vnd gescholten / wie zusehen ist in der Glosß vnd
 Ermahnung an seine geliebste Teutschen / so er wider erstgemel-
 tes Reichstags Edict geschriben hat im Jar 1531. Wie wöllet ihr
 nun Petri des Apostels vnd euwere Lehr vereinbaren?

Die 110. Frag.

Was was Ursach habt ihr auff ein zeit die Vnderthanen
 von der Gehorsamme ihrer Oberkeiten abgemandt / vnd
 zur vnchristlichen Freyheit / Aufruhr vnd Blütvergiessen
 gereizt / daher der schädlich / blütig Bauwrenkrieg entstanden ist:
 So es doch der Natur vnd dem Wort Gottes zu wider ist / ob
 schon hernach der Luther deshalben sich hat entschuldigen wöllent?

Die 111. Frag.

Wie wöllet ihr so manche Inwarheit verädigen / die ihr
 den Catholischen auffleget / deren in der Augspurgischen
 Confession bey ein vnd zwenzig namhafte erfunden wer-
 den / so ihr vns mit grosser falschheit zumesset / wie solche Lugen
 Doctor Eder hat zusamen gelesen / ohn die so Lutherus vnd ande-
 re hin vnd wider fürgeben?

Die 112. Frag.

Wauch die lieben Apostel so höfflich auffgebuzt vnd et-
 wann so Kriegisch oder Martialisch mit Gewehr vnd
 Waffen

Waffen behencket / das Euangelium geprediget / als ihr sekunde die Sangel betrettet?

Die 13. Frag.

Soll das nicht ein verkehrte weys vund Kirchenordnung seyn / das auch die Weiber bey euch an etlichen Orten sich in das Predigamt haben eyngetrungen / wider das klare Verbott Pauli des Apostels / 1. Timot. 2.

Die 14. Frag.

Erzegen was hat die zwen obersten Kädelführer nach Luthero bewegt / das sie vom Studieren abgestanden / die Jugend abgemahnt / die Schulen beschlossen haben / vñ der ein nemlich Carolstat ein Bauerfmañ wordē / der ander aber nemlich Philippus Melanthon ein Brodtbeck / vnd als jnen dise tolle vubefindte weys in die länge nicht geschmeckt / die Schulen wider auffgeschlossē vnd die Bücher zu handen genommen haben?

Die 15. Frag.

Set es alles mit außgericht vnd wolgeschafft / das Predigkandten vnd Kirchendiener verchelicet seyen / was ist dann die Vrsach / das dannocht so vil Ehebrecher vnder euch Predigkandten erjunden werden?

Die 16. Frag.

Wes auch löblich sey / das ihr die Catholischen wo ihr sie vantreffet nicht konnet zu ruh lassen / sonder mit dem Feindseligen Disputieren ohn vnderlaf beleydigt / so doch Christus dem gemeynen Man besolhen hat zu glauben / nit zu Disputieren / vnd Paulus solches auß hochwichtigen Vrsachen widerthet / 1. Timoth. 6. 2. Timot. 2. vnd Tit. 3.

D ij

Die

Was ist die Ursach wann ihr euch mit einem Gelehrten zu Disputieren eynlasset/das ihr für vnd für Schließluzcken süchet vder gezwungen seynd/vil vngereimbts vnnnd falsches zugestatten vnd zu bekennen?

Die 18. Frag.

Ermag dann auch die Euangelische Warheit / das ihr in Historien entweder die alten Geschichten verkehret / wie euvre Magdenburgische Centuriatores gethan / oder die löblichen Exempel der alten Christenheit verfälschet / wie Sebastian Franck gethan / ob die neuwe Geschichte jekiger zeijt mit vntrouw erzehlt / wie Schleydanus vñ Funck gethan habē / oder sonst den Historien mit List allen Catholischen Verstande nemmet vnd verdunccklet / wie bey euvern andern zusehen ist / Dañ ob schon der gemeyne Mann solches nicht mercket / so wirdt es doch von den Erfahrenen vnd Gelehrten vilfältig entdeckt.

Die 19. Frag.

Christus der Heylandt / hat ein beständige Lehr gepflantz / wie kompts aber / das ihr in euvrer Lehr vnd Predig so vnbeständig seindt / also das auch Luther sechs vnd dreisigmal sein Meynung von der Communion vnder einer oder beyden gestalten hat geendert / vnd anderst angeben / ohn das er in andern Artickeln gleichsam so wanckelmütig ist gewesen. So hatt Melanthon bis auff vierzehen mal von der Rechtfertigung anderst vnnnd vngleich gelehrt. Mann weyß auch wol das Bucerus etwann zu Straßburg selbs widerredet vnnnd verbessert hat / auff der Cankel was er vor etlichen Wochen hat geprediget vnnnd es hiermit versprochen / er hette zuvor die Schrift noch nicht auff das fleißigst erwegen. Ich gib jez allen Liebhabern der Warheit zubedencken /
was sich

was sich mit dem gemeynen Hauffen der Predigkanten verlaufte/wie vngleich einer den andern/vnd ihm selbs offft zuwider lehre.

Die 120. Frag.

Es spricht Dauid der Prophet/die Wort des Herren seyen reine Wort/Psal. 11. Wie könne nun des Luthers Schrifften vnd Tischeden auß den Worten des Herren entsprungen seyn/seytenmal er ohn vnderlaß auß Tobsucht durch seine grobe Wort/alles mit Roth bescheyßt/vnd wider einen jeden der ihm zuwider war/hat hofiere wöllen/ Also daß etliche der euern selbs bekennen/des Luthers Wort vnd Schrifften seyen von Roth alle stinckende.

Die 121. Frag.

Kristlich/so sindt ihr der Lehr vnder euch selbs nie eins gewesen/die Catholischen Priester aber noch heutigs Tags/dennach so habt ihr euch gleich so wol in das ergerlich Leben eyngelassen als sie/ Letztlich so sindt ihr bey männiglichem gleichsam wie sie verhasset/vnangesehen/das ihr erst am anfang sindt: Deshalb so frag ich/solt euwer Lehr so lange zeit bestehen vnd wären (das doch nicht zugedencken ist) als der Catholische Glaub nun ober die fünffzehenhundert Jar bestehet/ob doch noch solche Gottsforcht/Weysheit/Auffrechtigkeit/Treu vñ Liebe/mehr vnder euch Predigkanten köndte gespürt werde/wie sie noch zu diser letzten zeit zu gutem theyl/bey der Priesterschaft zu finden ist?



Von den Sacra- menten.

Die 122. Frag.

Erner möcht einer fragen / die
weyl Christus die Heiligen Sacramenten zu dem
Heyl des Menschens hat eyngefest / vnd aller sein
Verdienst vns nicht anderst dann durch die Sacra-
ment zu nutz vnd zu theyl wirdt / ob es der Christenheit nicht heyl-
samer were / siben Sacrament mit der Catholischen Kirch zuhal-
ten / als keins mit dem newwen vermeyndten Euanaclio? Dann
der Luther fünffe hat hingeworffen / so leugnet Caluinus das sechst /
vnd haben die Widertäuffer das sibende verderbt.

Die 123. Frag.

Hat auch Brensius je in der Schrifte gelesen / daß die Wort
oder Form zutaußen / mögen geendert werden / als habe
Christus den Tauff nicht an dieselbe Wort / gleich wie an
ein Zauberey verbunden?

Die 124. Frag.

Solte es nicht weger seyn / ihr hetten das Sacrament der
Sirmung behalten / als das etliche der euern jehundt ver-
orsacht sindt worden ein anders an die statt zu erdencken /
dann im Jar 1534. sindt etliche entstanden / so lehren vnd fürs-
geben / welche der Gesellschaft Christi des Gesalbte seyn wollen /
sollen auch billich gesalbt seyn / schaben also die Stirn / fragen inen
die Stirn auff / bis auff das Blut / vnd beschmiren dasselbe Orth
mit Oel. Die

Die 125. Frag.

Soll man ehe dem waren Euangelio vnd Christo dem Heylandt selbs glauben/der von dem Hochwirdigen Sacrament des Altars hat gesagt/das ist mein Leib/ Oder dem neuen Euangelio so da lehret/das ist Brodt vnd mein Leib?

Die 126. Frag.

Wo lehret die Schrifft/das das Brodt im Sacrament bleybe/ sey auch der Leib Christi im Brodt/ zugleich wie das Wildtprät in einer Pasteten/wie ihr spöttlich lehret?

Die 127. Frag.

Lehret die Schrifft auch/das der Leib Christi/ nicht durch die Worte Christi so baldt sie gesprochen werden/sonder erst hernach durch die Niessung in dem Sacrament seye? Gleich als solt das allmechtig Wort Gottes durch welches alle Ding erschaffen sindt/ im Sacrament nicht wircken möchte/bis das man mit den Zänen dreinbisse?

Die 128. Frag.

Zeweyl dis Sacrament ein Pfand der Liebe Gottes gegen vns ist/vnd ein Bandt der Einigkeit aller rechtgläubigen Christen/ als Gliedern eines Leibs/ welches Haupt ist Christus Jesus? Warumb vergleicht jr euch dann nicht zur allgemeynen Einigkeit/mit entpfahung der einen Gestalt? Nit das ihr so vil Zwytraches mit beyden Gestalten anrichten/ gleich als were mehr an den äusserlichen Gestalten gelegen/ als an der innerlichen Substanz vnd Wirkung dises Sacraments/vnnd an der Einigkeit gemeyner Christenheit/die vns Christus mit sampt den lieben Aposteln so treuwlich befohlen haben?

Die

Ist dieses Sacrament zum Heyl des Menschen vnder beyden Gestalten/ so wol des Weins/ als des Brodts notwendig/ so beweyset durch die Schrifft wo jhrs nicht könnet/ so bedarff es auch nicht so vil geschreys darumb?

Die 130. Frag.

Was Ursach soll es darauß folgen/ daß der Kelch bey der Niessung dieses Sacraments zum Heyl nothwendig sey/ daruñ das Christus der Herr hat gesagt/ Ioan. am 6. Cap. Werdet ihr nicht essen von dem Fleisch des Menschen Sohns/ vnd trincken von seinem Blüt/ so werdet ihr kein Leben in euch haben. So doch Christus hie nicht meldung thut/ der äußerlichen Gestalten Brodts vnd Weins/ sonder seines Heiligen Fleisches vnd Blüts selbs / so beyde innerlich vnd unsichtbarlich bey ein andern vnder der Gestalt des Brodts sind/ wie er es alsbaldt hernach selbs zuverstehen gibt/ als er die Nutzbarkeit beyder des Fleisches vnd Blüts vnder der einzigen Gestalt des Brodts begreiffet vñnd beschleußet/ als er spricht: Welcher von diesem Brodt isset/ der wirt leben in Ewigkeit. Diweyl auch hie in diesem Spruch essen vñnd trincken nicht so grob auff Capharnaitische weys verstandē wirt/ wie von andern Speysen/ sonder bedeuten beyde zugleich ein einzige Niessung allein / gleich wie auch von der Ewigen Weysheit gesagt wirdt/ Eccles. 24. Die mich essen/ die wirdt mehr hungern/ vnd die mich trincken/ die wirdt mehr dürsten/ Wie auch in diesen Worten/ Matth. 5. Selig sindt die hungere vñnd dürstet nach der Gerechtigkeit/ Dann wie der Hunger vnd Durst von einziger Gerechtigkeit verstanden wirt / also werden auch hie beyde Essen vnd Trincken/ von einerley Gestalt geredt.

Die

Die 131. Frag.

Warumb solte nit das kostbarlich Blüt vnd der Leib Christi in diesem Sacrament beyeinander seyn / dieweyl Christus ganz vnd vollkommen ist / nicht zertheilt / 1. Corinth 2. Dieweyl auch sein Heiliger Fronleichnam nicht ohn Blüt sein kan / als wer es ein todter Körper / dann Christus nur einmal für vnser Sünde ist gestorben / daß er aber lebt / das lebt er Gott / Roman. 6.

Die 132. Frag.

Wie köndte vns das Leben dardurch dargereicht werden / wo nicht Christus selbs da lebendig vorhanden were? Folget derhalben das vnder der Gestalt deß Brodts nit allein sein Fleisch / sonder auch sein Blüt sampt seiner Seel gegenwertig seye vnd entpfanzen werde / dieweyl auch das Leben herkompt von der Gottheit / vñ Christus das Leben / warer Gott vnd Mensch ist / folget abermals / das nicht allein Christi Menschheit / sonder auch sein ware Gottheit in diesem Sacrament / vnder einer Gestalt zugegen sey.

Die 133. Frag.

Wat Christus der Heylandt am letzten Abendmal vnder der Gestalt deß Brodts seinen eigenen Leib / eben also wie er zu Tisch gegenwertig war / zur lebhaftten Speiß dargeben / Er aber mit Fleisch vnd Blüt / mit warer Menschheit vnd Gottheit zugegen saß / so folget klarlich / das er auch ganz vollkommen vnd lebendig in H. Sacrament einer Gestalt entpfangen werde.

Die 134. Frag.

S Du fernner Christi Blüt nicht auch vnder der Gestalt deß Brodts seyn / deßhalb das Christus sagt / allein / das ist mein Leib / deß Blüts aber geschweiget: So folgte es gleicher
A
weyß

weyß darauß/das ihr mit den alten Luciferianischen Sectenmeistern zugeben müßt vnd bekennen/Christus hab kein Seel gehabt/auß Bruch das Johannes der Euangelist allein sagt/das Wort ist Fleisch worden/Joan.1.dann er da der Seel Christi vnd seines Blüts auch nicht gedencet. Es sey aber fern von vns/das wir solches auß disen Worten schließen.

Die 135. Frag.

SEt derhalben Christus ganz vnd lebhaft vnder der Gestalt des Brodts / was solt dann hindern/ das man nicht auch die ganze Krafft/musbarkeit vnd vollkommene Wirkung des Sacraments, als nemlich das ewig Leben / vnder einer Gestalt so wol als vnder beyden empfahen vnd erlangen solte? sonderlich dieweyl es Christus der Herz selbs hat zugesagt vnd gesprochen/welcher von diesem Brodt isset/der wirdt leben in Ewigkeit/Johan. 6.

Die 136. Frag.

Hat Christus an seinem Abendmal vom Kelch zu allen vnd jeden Menschen gesagt: Trincket alle darauß/warumb gebet ihr ihn dann nicht auch den kleinen Kindern / so sie doch des Verstandts vñig sindt nach euwerer Lehr/warumb beraubet ihr sie dann diß Geschenk Christi? Hat es aber Christus allein zu den Apostlen gesagt/wie Mattheus klärlich schreibt/ Es seyen allein die zwölff bey ihm zu Tisch gewesen/ als er dises geredt/wie Marcus auch dieselbe Wort außleget vnd spricht/sie/ die Apostel haben alle darauß getruncken/was wöllet ihr dann den Kelch allgemeyn machen?

Die 137. Frag.

Soll man alles halten/vnd nicht anderst als nach Christi des Herren Exempel vnd Gebrauch / warumb gebraucht jr euch dann mehr als eines Kelchs zu euwerm Nachmal? Die

Die 138. Frag.

Soll an der Eynsätzung Christi nichts verrückt werden/
warumb brechet jr daß das Brodt vor vnd ehe es gesegnet
seye/so doch Christus erstlich das Brodt gesegnet hat/vnd
darnach erst gebrochen/wie wöllet jhr nun das verantworten?

Die 139. Frag.

Erfordert des Menschen Heyl/ daß man dem Beyspil oder
Exempel Christi vnseres Seligmachers so fleißig nachkom-
me/ woher kompts dann/ daß jhr seiner vierzigtagige Fas-
ten/seiner Demüt vnd Schemmütigkeit mit sampt vil mehr an-
dern stucken so gar vergesse?

Die 140. Frag.

Saber jhr je ohn Widerredt wöllet/ daß diß Sacrament
den Leyen vnder beyden Gestalten dargereicht werde/war-
umb hat dann der Luther selbs bekendt/ Christus habe von
den Gestalten kein Gebott geben/wie zusehen ist in dem Tractat/
so er von disem Sacrament hat geschriben/so sagt er aber in einer
Predig von disem Sacrament/ der gemeyne Mann soll sich an
der einen Gestalt/ wie ihme es die Kirchen ordnet/genügen las-
sen. Item in der Auflegung diser Predig schreibt er mit disen hel-
len Worten/Mann soll den Leyen das Sacrament vnder beyder-
ley gestalt nicht geben/es werde dann also durch das Concilium zu
gelassen vnd gebotten. So bekennet auch Melanthon der Augspur-
gischen Confesion Oberster Feldherr/es sey frey vnd nicht gebot-
ten/ein oder zwo Gestalten zu brauchen. In hypoth. locorū com.
Was ist derhalben anders als ein eigensinniger Muthwill/ so
disen Zanc von beyden Gestalten erweckt hat? bekendts nicht der
Luther selbs im Büchle von Formul der Mess/ da er mit disen
Wortē schreibt/so es sich begeh/das ein Concilium verordnē solt
beyde Gestalten dazureichē/so wolten wirs nit thun/sonder dem
Concilio zu trus/vns einer oder keiner vnd nit beyder gebrauchen/
darzu dieselben so nach eynhalt des Concilij beyde wurden nennen/

als verbannet vnd verdampft halten. So weyt Lutherus. Also erken-
net man bey dem Gesang den Vogel/bey den Worten den Lehrer.

Die 141. Frag.

Dennach nun/dieweyl Christus nicht allein die Commu-
nion/sonder auch die Gedechnuß des Opffers seines
Leibs eyngesetzt hat/vnd deshalb in der Catholischen Kir-
chen der Kelch zu solchem Heiligen Opffer gebraucht wirdt / wie
könnet ihr dann dem gemeynen Mann mit der warheit fürgeben/
wir halten Christi Testament nicht vollkommen?

Die 142. Frag.

Soderhalben Christi Jesu Testament festiglich vnnnd voll-
kommen zuhalten ist/wie wollet ihr dann den greuwlichen
Treffel verantworten / das ihr das hochwürdig Gedechnuß
Opffer seines Leibs vnd Bluts/zur versöhnung Gottes habt
entweder verkehrt/oder gar abgestellt / vnnnd also vnchristlich mit
dem heylsamem Testament Christi gehandelt.

Die 143. Frag.

Welchem war ehe zu glauben/Christo dem Herren der das
Heilig Opffer der Mess hat eyngesetzt/ oder dem leidigen
Teuffel der gerathen hat/man solte innewen Euange-
lio die Mess vnderlassen vnd verwerffen? Dann Lutherus offents-
lich schreibt/im Büchle wider die Privat Mess / Es sey der Teuf-
fel auff ein zeit in der Nacht zu ihm kommen/mit ihm zu disputie-
ren/hab ihn auch mit schweren Ursachen dahin gebracht/ beredet
vnd vberwunde/das er die Mess abstellte. Fürbaß berühmet er sich
auch er habe mehr als ein Salzleib/oder Salzscheiben auß fund-
schafft mit im auffgefressen. So bekendt Zwingle auch er sey durch
einen Geist im Schlaf ermahnet worden/ die Mess außzureu-
ten//

ten/wisse doch nicht ob derselbe Geist weyß oder schwarz were. So nun die Mess vnd was der Catholische Glaub einhaltet/ ein Teuffels Dienst were/ vnd ein Greuwel vor Gott dem Herren/ wurde sich der Sathan nicht darwider setzen/ dann kein Teuffel treibt den andern auß/ wie vnser Heylandt Christus lehrt/ Luce am 11. Cap. Ist dann diß derselbe Geist der Warheit vnd Tröster/ den Christus seine Aposteln gesendt/ vñ seiner Kirchen bis zu ende der Welt hat verheissen? Johan. am 14. Cap.

Die 144. Frag.

Warumb verwerffet ihr das Sacrament der Büß/ so es doch zu verzenhung der Sünden von nöten ist/ Matt. 18. Luce 12. Apocal. 2. Wie ist aber der vnderscheid der Kirchen Christi vñ der abgefallnen zusehen/ Ob schon vnder vns leider vil grosse Sünder funden werden/ so nemmen wir doch die Büß nach Christi Lehr an/ ihr aber treibt nur ein Gespött darauß/ gleichsamte als müste euch Gott in das Reich der Hünlen eyntlassen/ ob schon ihr allen Mütwillen begangen/ vnd kein würdige Frucht der Büß je vollbracht haben.

Die 145. Frag.

Was bedörffet ihr euch vil der Propheten berühmen/ als were euwer Lehr auß jnen genommen / so jr doch die Büß nicht wöllet annemmen/ die nicht der geringste theyl Prophetischer Lehr ist/ wie bey den Propphen selbs an allen Orten zusehen ist? Ihr aber nemmet allein das süß an/ die vbrige Schrifft so der fleischlichen Freyheit zuwider ist/ muß nichts gelten.



X iij

Von

Fragstück
Von Kirchen
 Gebreuch.

Die 146. Frag.

Sein Zwytracht des Glaubens halben bey der zeit der Aposteln vnd nachfolgenden ersten Christen entstandt/hat man das Urtheyl vnd die Erkandnuß der Warheit bey den Aposteln vñ Bischoffen gesucht vnd gut befunden/welche Schrifft hat euch dan gelehrt/die Weltliche Fürsten vnd Potentaten darzu vnbeständige Leutverführer vmb das Urtheyl des wahren Euangelij anzuführen?

Die 147. Frag.

Soll man die Heiligen/bewärdte Allgemeyne Concilia verwerffen nach euwer Meynung / warumb habt ihr dann selbs solche Synodos/Colloquien vnd Versammlung/sich des Glaubens halben zu besprechen vnd vergleichen / angesehen? Sollen die allgemeyne Concilia irrig seyn / durch welche der H. Geist redet/wie vil mehr dann werden euwre gestümlete Synodi irren/dann die erfahrenheit es bisher geben hat/das ihr der Glaubens Articklen nie habt können eins werden / noch euwre Lehr bestätigen.

Die 148. Frag.

Set das nicht verachtlich gehandelt / das der euwern nicht allein die Concilia verachten/sonder auch sagen dörfen/sie wölten auch ehe von Pauli des Apostels Lehr zweyffeln/als von der Augspurgischen Confession? Heist das nicht mehr auff ein eigensinnige Lehr bauwē/als auff die Apostel die zum Fundament vnd Pfeylern gelegt sindt den Gläubigen? Ephes. 2. Galat. 2.

Die

Die 149. Frag.

Wie habt ihr euwer eigenen Lehr selbs so baldt vergessen/
 das ihr kein Menschen-Ordnung mehr in der Christen-
 heit wolten gedulde/ deßhalb auch vil herrliche Gebräuch
 vnd Kirchliche Ordnungen / so wir von den Heiligen Apo-
 steln her haben / verachteten vnd abschafftet / Nun aber ihr
 selbs an die statt andere neuwe Menschen Ordnungen auff brin-
 get / wie dann Augenscheynlich bey vilen Lutherischen Stät-
 ten zusehen ist/ die eigne Kirchenordnung fürs schreiben vnd zuhal-
 ten gebieten?

Die 150. Frag.

Ist es wider Gott gewesen (wie ihr saget) die Psalmen
 Davids sampt vilen hohen Geistlichen Lobgesängen zu be-
 stimmten zeyten / frü vnd spat in der Kirchen zu Lob Gottes
 zu üben/ warumb habt ihr dann selbs vnangesehen zu bestimpten
 zeyten euwer Psalmen zu singen/ die doch vilnals sehr verfälsche
 sindt/ Als zum Exempel der 129. oder nach den Hebreern zahl der
 130. Psalm/ Auß tieffer noth/ &c.

Die 151. Frag.

Sollen die löblichen Ceremonien bey den Heiligen Sacra-
 menten zuwerwerffen seyn/ warumb habt ihr dann neuwe
 Agendbüchle / neuwe sonderbare Gebett vnd der gleichen
 anders mehr darzu dienstlich angesehen vnd verordnet / zu dem
 auch eins vber das ander erneuert vnd reformieret?

Die 152. Frag.

Ihr habt der Catholischen Kirchen Traditionen vnd vralte
 Herkommen verworffen/ so sie doch der H. Schrifft durch
 Lauff gemäß sindt? Wie wöllet jr aber das verthädigen/ das
 ihr Pharisaischer weys von aussen mit dem Wort Gottes beschö-
 net/

net/innerlich aber lauter voll fleischlicher Freyheit / neuwe Menschen Lehr habt erdacht/ die Göttlicher Schrifft gestrackt zuwider lauten. Als erstlich da die Schrifft lehrt/was Gott hat zusammen gefügt/soll der Mensch nicht scheiden/Matt.19. so scheidet jr natürliche Ehepersonē/erlaubt inē andere Ehealtē/bey der ersten Ehegemahlen leben / wider die Lehr Pauli/Rom.7. 1. Corinth.7. Jr prediget/das Euangelium erfodere keine gute Werck / wider Christi vnd aller Aposteln Lehr/Matth.25.6. 1. Timoth.5.1. Petri 2. 28. vnd gehen die zehen Gebott die Christen nichts an/so sie doch Christus hat wider erneuert/Rom.12. Matth.5.19. So lehret ihr auch/es sey kein Kirchen Gebott zuhalten / das wider der Aposteln befehl ist/Actor.15.16. Matth.18. Es sey die stete Keuschheit dem Menschen vnmöglich / das wider die Lehr vnnnd Gnade Christi ist/Matth.19.1. Corinth.7. Müß sich dann in solchen Articklen vnd andern mehr/Christi Lehr nicht bucken / damit euwere Euangelische Freyheit des Fleisches ein sürgang möge haben? Jr müßt einen zweyfflen lassen ihr haben solche Lehr mehr darumb fürgeben/das euwer Euangelium leicht vnnnd gering scheine/darmit ihr ein grossen Lauff des Volcks bekommen / als darumb das ihr des Menschen Heyl süchen?

Die 153. Frag.

Setliche Mißbräuch/nicht durch der Catholischen Kirchen Befehl/sonder sonst entstanden vnd eyngerissen weren/die billich abzuschaffen vnd aufzureuten seyen / ob darumb dasselb auch was gut/löblich/bewärdt vnnnd heylsam ist / mit sampt dem bösen zuwerwerffen vnnnd abzustellen seye / zu dem mit solcher vngestümme / das auch die vngläubigen Erbfeindt nicht hetten mögen greuwlicher mit der breit Art darein hauwen? Gehört es sich aber das Kindt mit dem besudelten Bad hinzuwerffen?

Von

Zon den Heiligen Gottes.

Die 154. Frag.

Wit grosser Würde gedencckt die Heilige Schrift der Auserwehltten Heiligen Gottes/ vnd lobet sehr ihre Thaten/ deßhalb einer billich möcht fragen/ ob es ehrlicher vnnnd Göttlicher seye/ die Heiligen Gottes ehren nach Catholischen Sitten/ oder entvnehren/ lästern jr Heilig Gebein/ auß den Gräbern vnd Kästen auffbrechen/ zerstreuwen vnd verbreien/ wie die neuwen Euangelischen handlen?

Die 155. Frag.

Dieweyl die Seel Edler ist/ denn der verstorben Körper/ vnd die Schrift bezeugt/ 4. Reg. 12. daß das Gebein vnd Heilighumb der Heiligen/ den Menschen auff Erden/ mit heilsamer Wirkung Hilff vnd Steür thüt/ wie vil mehr vermag dann die Seel der Heiligen so bey Gott lebt/ vns mit Fürbitte vnd Hilff beholffen seyn.

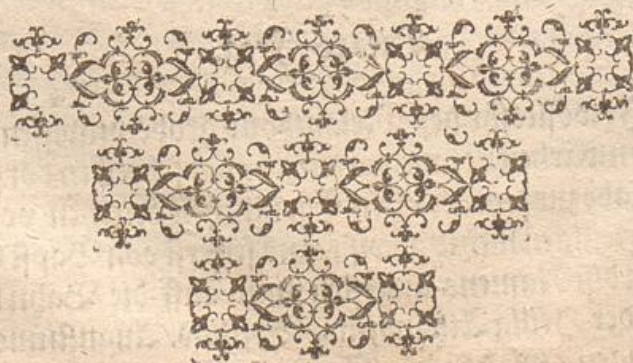
Die 156. Frag.

We wöllet ihr deß Melanthonis grobe vnwissenheit/ oder vnwarheit verantworten/ der hat schreiben dörfen/ man habe zur zeyt der alten Christlichen Kirchen von Anrufung der Heiligen nichts gewißt/ vnd sey erst von Papsst Gregorio dem ersten diß Namens angestellt vnnnd auff die Bahn kommen/ So doch der Heilig Athanasius/ Basilius/ Augustinus vnd andere bezeugen/ wie daß die Christen lange zeyt vor deß Heiligen
S Grego

Gregorij leben die Außerwehltten Heiligen Gottes vmb Fürbitt
angerufft haben.

Die 157. Frag.

Also lautet die Heilige Schrifft/ Deuteron. 7. Cap. Du solt
ihre abgöttische geschnitzte Bilder mit Feuer verbrennen/
vnd solt nicht begehren des Silbers oder Golts darauß sie
gemacht sindt/ oder zu dir etwas nehmen/ das daran ist/ das du
dich nicht darinnen versündigest/ dann solches ist dem Herren dein
nem Gott ein Greuwel/ du solt nichts in dein Haus von dem Ab-
gott bringen/ das du nicht verbannet werdest / wie dasselbe ist / 12.
Seindt nun unsere Bildnussen/ Altarzierdt/ Kelch vnd Messge-
wande ein Abgöttischer Greuwel / wie ihr mit höchstem vnbill
fälschlich außschreyet/ so solten ihr die silberene Bildnussen vnd
dergleichen/ nach laut des Wort Gottes nicht in die Därschen vnd
Beutel geschoben/ sonder verbrenndt vnd versenckt haben / derhal-
ben ihr gezwungen seyndt zubekennen / das ihr entweders noch
hentliches Tags gleich so wol im Greuwel verbannet seyen als zu
vor die wahren/ so sich der Bildern vnd Kelch gebraucht haben/
oder das der Catholische Gottesdienst vnbilllicher wens / der alten
Heyden vnd Israhelitern Abgötterey durch euch vergleicht wer-
de/ vnd ihr derhalben dise Kirchliche Bildnussen vnd Schäs sol-
ten sehen lassen. Es möcht einer auch fragen ob Gott plündern/
oder reformieren gelehrt habe?



Von

Von Abbruch Leiblicher Spenß.

Die 158. Frag.

Auß was Ursach verlachtet jr die Casteyung deß Leibs/durch Abbruch Leiblicher Nahrung/so doch Christus sampt den Aposteln selbs hat gefasset/Matth. 4.2. Corint. 11. vnd durch seyn Lehr vnd Exempel solchs als vor Gott verdienstlich befolhen/Matt. 6.

Die 159. Frag.

Paulus der Heilig Apostel sagt/er wolt ehe in Ewigkeit kein Fleisch essen/als seinem Nechsten oder Brüder dardurch Ergernuß geben/1. Corint. 8. Wie kan es euch dann recht vnd erlaubt seyn/das jr es vns an bestimpten Tagen zu truz esset.

Die 160. Frag.

Ist dem also wie Paulus sagt/Rom. 14. Es sey gleichwol alles rein/jedoch sey es dem Menschen böß / so er also isset/Was er dardurch Ergernuß gebe / so habt ihr groß vnrecht/an Christlichen gemeynen Fasttügen euch in vnser Gegenwertigkeit ohne Scheuh deß Fleischs zugebrauchen.

Die 161. Frag.

Wirdt der Mensch durch Hoffart/Schalekheit vnnnd böse Gedanckē deß Herzens vervnreinet / wie Christus lehrt/Mar. 7. So könnet ihr nicht entfliehen / jr bekennet dann

S ij

daß

daß jr auch die Seel bemacklet durch euwern Hochmüt/ dardurch
jhr alle Christliche Ordnung verspottet/ vnnnd wider die löbliche
Apostolische Kirchensatzung die verbottnen Speysen eynnemiet.

Die 162. Frag.

Wie dörrffet jr saagen/ daß wir Catholischen die Creaturen
Gottes verwerffen vnd böß achten/ so euch doch genug-
sam bewüßt ist/ daß wir vns auff etlichen bestimpten Sa-
gen von Fleisch oder andern Speysen mäßigen/ nicht das wir sie
vnrein oder böß achten/ sonder was das Widerspil ist/ dieweyl sie
sehr gut seynde/ vnd derhalben begehren vns von des Fleischs Ge-
lüsten zuzeyten enthalten/ zur vbung der Andacht/ vnd Casteyung
des Leibs/ nach der Lehr Pauli/ 1. Corint. 9. Cap.

Die 163. Frag.

Soll es darauff folgen/ daß durch die Abstinenz oder Ab-
bruch die Creaturen Gottes verworffen werden/ so müste
Johannes der Täufer vnrecht haben/ der sich gar nahe
aller Menschlichen Speysen hat enthalten/ vnd keinen Wein ge-
truncken. Hette sich derhalben Christo dem Herren besser gezim-
met den Wolustsfleger Epicurum/ oder Sardanapalum/ oder
Antiochum/ an statt Johannis zum Vorläuffer zusenden.

Die 164. Frag.

Ses nun aber nicht allein nicht böß ist/ sonder gut vnnnd
lobesam/ sich vom Fleisch oder Wein enthalten/ wie der
Apostel Paulus selbs bezeugt/ Rom. 14. Warumb machet
jhr dann nur ein Gespött darauff.

Die 165. Frag.

Dieweyl das Israhelitische Völk vmb der Begierde des
Fleisches willen/ als es in der Wüsten vierzig Jar wohn-
te/ so

er/so sehr ist von Gott gestrafft worden/Psal.77. Wie wöllet ihr dann mit euwer Weysß bestehen/dieweyl ihr kein Tag ohn Fleisch seyn wöllet/vnd ober das auch andern Anreizung gebt.

Die 166. Frag.

Weilus der Heilige Apostel lehret ferner / das Reich Gottes sey nicht an dem Essen vnd Trincken gelegen / sonder an Gerechtigkeit / Friden / vnnnd Freude in den Heiligen Geist / Rom.14. Warumb tringet ihr so sehr auff dise an etlichen Tagen verbotne Speysen / so doch dise euwre Begierligkeit ohn vnderlaß Fleisch zu feuwen / erstlich nicht kan mehr ein Gerechtigkeit / als ein Verachnuß / Vngehorsame vnnnd vngedämpfte Begierdt seyn / demnach nicht zum Friden vnd Christlicher Einigkeit dienet / sonder zu Zanck / Zwyttracht vnd Ergernuß / Letztlich nicht kan ein Freud im Heilige Geist seyn / dardurch man jm ein Wol gefallen vnnnd anzenem Werck thü / sonder vil mehr dem Bauch vñ Gott Vacho zulieb / ein Wollust deß Leibs sollgenendt werde.

Die 167. Frag.

Wey welchem alten bewerdten Scribenten hat euwer Cronick schreiber Johannes Junck gelesen/das die vierzigtagige Fasten von dem Papst Thelesphoro im Jar nach Christi Gebure/hundert vnnnd dreiszig eyngesetz seye / wie er mit sampt andern der euwern schreiben darff. So sie doch von den Heiligen Aposteln selbs angefangen vnd gebotten ist / wie bey dem Origene vnd Hieronymo zu lesen ist / wie auch die Canones oder Satzungen der Aposteln / Item Ignatius ein Jünger der Aposteln lange Jar vor dem Thelesphoro bezeugen.

Die 168. Frag.

Sind die Mißbreich allein abzustellen waren / warum's habe ihr dann zum Widerspil die Fasten verworffen / hierneben

S iij aber

aber die Fastnacht/Martinsnacht vnd dergleichen andere mehr
Teuffelsdienst behalten?

Die 169. Frag.

Warumb verspottet vnd entheiliget ihr die Karwochen / so
doch Christus spricht: Seine Jünger werden fasten/ zur
zeit wann er der Himmelsch Gespons von ihnen hingen
nommen werde/ Matth. 9. wie es die lieben Aposteln selbs verstan
den/ in ihren Constitutionen/ durch S. Clementen beschrieben.

Die 170. Frag.

Was es vor Gott dem Herren ein Heuchlerey vnd ver
dampter Gottesdienst geachtet seyn/ das die Catholischen
am Karfreitag/ mit bester Andacht/ Demut vnd innerlich
chem Herkenleide das Leyden Christi begehren vnd betrachten/ ihr
Sünd als ein Ursach seines bitteren Todes anlagen/ mit Christo
dem Gerechtigten ein Mitleiden tragen/ vñ mit den zerstreuten
Aposteln trauern/ So frag ich / ob es dann recht vnd gebür
lich sey/ auff solchem Tag dem Gejagt nach zuziehen/ Mumme
rey vnd unsinnige Fastnacht spil zutreiben/ wie bey euch etwann
geschicht?

Die 171. Frag.

Welches aber ist der Nachfolgung Christi mehr gemäß/
auff dem Karfreitag/ da sich Christus hat seinem Him
melischen Vatter für unsere Sünde aufgeopfert / nach
Catholischer Lehr/ sich selbs mit einem reuwigen demütigen Her
zen Christo auffopfern/ oder nach euwrer weys / ein wol
gemestes Kalb dem Bauch vnd Maul zu lieb
schlachten vnd bradten.

Von

Von etlichen andern Artickeln.

Die 172. Frag.

Welcher Geist bewegt euch / allein
Gnad / Gnad zu predigen / so doch die Lehr Christi
deß Heylandts selbs nicht allein verzeihung der
Sünden eynhaltet / sonder auch Buß vnd erfüllung
der Gebotten Gottes / Matt. 4. 7. 19. vnd 25. Mar. 1. 2.

Die 173. Frag.

Dieweyl die vor Gott nicht gerecht sind / so das Gesas hö-
ren / sonder dieselben die das Gesas thun / gerechtfertiget
werden / wie Paulus vnd Jacobus die Heiligen Apostel
schreiben / Rom. 2. Jac. 1. Wie kan dann euwer Lehr vollkommen
seyn / dieweyl jr nichts von Wercken / sonder allein vom Glauben
prediget.

Die 174. Frag.

Rennet ihr auch immer mit der Schrifte vergleichen / vnd
ohn Scham verthätigen / was ihr in euwerm Concilio zu
Altenburg habt beschlossen vnd ohn Scheuw lehret / man
soll Gott bitten / das man im Glauben ohn einige gute Werck bis
ans Ende beharren möge / Item / die Christen mit allen guten
Wercken gehören dem Teuffel zu / vnd anders vil mehr

Die 175. Frag.

Bescheltet ihr es an den Priestern / daß sie der Abgestorbe-
nen Gottesgaben annempfen vnd beziehen / vnangesehen /
daß

daß sie die Kirchengebett vnd Stiftung hierneben nach alter Apostolischer Lehr begehren / wie Chrysostronus / Tertullianus / Clemens vnd Dionysius beweysen / wie wöllet jr entschuldiget seyn / die solche Kirchengabung bis auff den letzten Pfening selbst eynnemmet / vnd hierneben der Abgestorbenen Stifft verlachet?

Die 176. Frag.

Die Samaritaner so nur ein theyl des Gesess Moysi hielten / das vbrig aber nach ihrem Gutbeduncken verändertes hatten / wolten nicht allein mit den Juden (bey welchen die rechte Synagog / Tempel / Gesess vnd die Verheissung war) einiges Gebett gemeyn haben / sonder auch nicht mit ihnen essen vnd trincken / Johan. 4. Was ist aber die Ursach / seyntenmal ihr vns bis auff das äusserst verarg haltet / daß ihr mit den Catholischen an einem Tisch gütwillig fresset vnd sauffet / so aber die Stundt des gemeynen Gebetts vorhanden ist / mit ihnen nicht betten wöllet. Warumb berühmet ihr euch dann so offft / wir haben allzumal miteinander einen Gott / so ihr ihn mit vns auch nicht wöllet anruffen vnd bitten?

Von Früchten des neuen Euangelij.

Die 177. Frag.

Die heiligen Apostel haben Christi Euangelium einhelliglich vnd gleichförmig geprediget / daher auch kommen ist / daß die Gläubigen eines Sinns vnd eines Herzens waren / Act. 4. Sinds

Sindt ihr nun gleicher gestalt von Christo gesandt/vnd lehret gleichen Glauben wie die Apostel / warumb lehret vnd glaubt dann einer anderst/als der ander/vnd ist je einer dem andern zuwider.

Die 178. Frag.

ES hat Gott nie zu einiger zeit Propheten vnd Lehrer gesandt / die sich selbs durch einander der Lehr vnd Glaubens Articlen halben verfolget vnd gelästert haben / Ist nun euwer Lehr von Gott her/vñ ist euwer Veruff auß Gott/was ist dann die Ursach/das je einer den andern verarget/scheltet vnd für einen Keger verufft? Wie Lutherus den Zwingle / Caluinus vnd Zwingle den Luther / Lutherus aber die Widertäuffer / die Confezionisten den Hosiander / ist hergege Hosiander wider Philippum / Philippus wider den Luther / die Illyrischen wider die Adiaphoristen / ob sie gleich wol zu beyden theylen wollen Lutherisch seyn / also die Wittenberger wider die Wirtenberger / Bullinger wider Brentium / Sturmius wider Pappum / Gryneus wider den Bullinger / all wider den Schmidle / Schmidle wider all / vnd also fürbas / hie nicht wol zuerzählen / je einer wider den andern die obersten Sectenmeister wider sich selbs / Predigkandt wider Predigkandt / Volck wider Volck / vom höchsten bis zum mindesten. Vnd darmit euwer Vneinigheit desto bekandter seye / so machet jr sie nicht allein auff der Ca. isel lautprecht / sonder auch mit euwern Schrifften / so ihr in offnen Truck außgebt. Wolten jr nun Gottes Gesandten seyn / vnd Apostolische Lehrer / so solten jr auch gleich angehendts euwre Glaubens Articel gestellt / vnd wie die Apostel in ein gewisse Regel vnd Symbolum beschlosssen haben. Wer sieht aber nicht / das es euch nicht wie den Bauwleuten der Kirch Gottes glücklich von statt gangen / sonder gleichsam ergangen ist / wie den Bauwleuten des Thurns zu Babilon / dann da jhrs habt auß Hochmüt ohne Gottes Befelch angefangen / hat Gott den Geist der Zerstreung vnder euch kommen lassen / wie es nun mehr dann zuvil am Tag ist. Vnd wie zuvor / etc die Kirch Christi.

Christi von den Aposteln gepflant ward/vilerley Abgötter/falsche irige Superstitionen allenthalben regierten/also hat hernach da man an diser Kirchen hat angefangen abzubrechen/vnnd von der Einigkeit außgetreten ist/auch nichts anders darauß können erfolgen/als abermal vilerley Religiongötter/falsche irige Setzen vnd zertrennung der Christenheit/das der Spruch Hieremie bey vns auch ist war worden/Nach der Zahl vnd Menge deiner Stätt/hastu Teutschlandt auch vil Götter vnd Glauben. Hierem.am andern Capitel.

Die 179. Frag.

In habt erstlich fürgeben/ihr brächten das Liecht der waren Lehr herfür/woher kompts dann/das ein solche grosse verwirzung darauß entstanden/das euwere eigne Nachfolger mehr Ergernuß vnnd zweyßlung ab diesem Sänckischen Standt der Christenheit entpfahen/als aufferbawung vnnd erleuchtung. Wie solches euwere Scribenten vnd Lehrer selbs beklagen/des ich den Selneer zum Zeugen mag anbringen/der schreibt von euch also/Da ist des Sänckens kein Maß noch Ende/ein jeder will recht haben vnd den andern vndertrucken/vnd wer nur etwas neues kan erregen/vnd jm darmit einen Namen machen/der thuts. So ist auch Major zu Wittenberg gezwungen zu bekennen/dise euwer Zertrennung sey so groß/das auch die einfältigen Herzen zweyßeln müssen/wo doch die Warheit zufinden/vnd ob doch einige Kirch Gottes vorhanden sey/die von andern vngläubigen Völkern vndercheiden werde/wie zu sehen ist in seinem Schreiben von Bekandnuß der Glaubens Articlen/vnnd Selneer vber den 13. Psalmen.

Die 180. Frag.

Was ist die Ursach das ein solche vnbeständigkeit bey vnnd vnder euch ist/das mancher von einer Religion in die andere/

dere/bis in die dritte/vierde vnd weiters fallet/ ehe er wissen möge welches die ware oder beste sey. Vnd solches gleicher weys mit gangen Landt vnd Herrschafftengeschicht/ also das die Vnderthanen nach des Herren oder Regenten willen/ baldt Luthrisch/ baldt Caluinisch/ baldt aber Luthrisch vnd wider Caluinisch seyn vnd werden/ gleichsam/ als were der ewig Gott gezwungen baldt den Luthrischen Glauben/ baldt den Caluinischen/ baldt einen andern nach des Fürsten Sinn vnd Meynung zubewären/ vnd gut heissen.

Die 181. Frag.

Was mangels hat sich befunden/wann ihr ein einträchtige Vereinbarung habe anstellen wollen/ das jr euch nie habe mit euern widerspennigen Meynungen vergleichen können/vnd wann ihr schon ein Concordi habe geroffen/das ihr dannocht kein einhellige Schlußrede euwerer Articklen habe mögen zuwegen bringen/ sonder dieweyl ein jeder will recht haben/ vnd keiner dem andern beiohr geben/ gezwungen sindt/ eines jedt wedern Meynung zu gelten lassen. Vnd so jemandt der euern solche Concordi zuschneiden vnderstehet/ in erst für einen Reser vnd Vnrubstuffer verfolget. Wie dem Doctor Schmidle (vnschuldiger weys freylich) ist widerfahren.

Die 182. Frag.

We soltes aber möglich seyn/ das euere Lehr gleiche beständige Frucht fürbrächte/wie der Aposteln vorzeiten/ so ihr doch am Fundament fählet/vnd bey fünff vnd sechzig schädliche Irthum allein wider die zwölff Artickel des Christlichen Glaubens/die vns die Apostel zu gutem hatten geben/ auff die Bahn habe gebracht/wie sie sampt den nachgehenden stucken D. Eder erzehlet.

SEt bey verschiener zeit auß den alten Secten nichts guts entsprungen / was solte dann jeh' guts darauß erwachsen / **W**diemeyl ihr ob die hundert Artickel alter Secten widerumb habt erweckt / mit Heiliger Schrifft verblümet / vnd für die ware / reine / stäte Lehr des Euangelij dem armen Volck fürgeben?

Die 184. Frag.

Christus hat der Juden Schül' an das ende gebracht / jeh' aber kommet ihr daher mit ein vnd zwensig Artickeln so ihr von der Synagog auff Borg empfangen habt / der Meynung / sie sollen von allen frommen Christen für warhafft gehalten werden. Warumb hat dann Paulus gelehrt / daß Israhel lestlich soll bekehrt werden / sollen zum Gegenspil die Christen jehund erst wider Jüdisch werden?

Die 185. Frag.

Soll Christi Euangelium sich nach Mahomets Lehr richten / so werdet ihr auch lestlich mit den verfluchten Türcken bekennen müssen / Mahomet sey höher als Christus. Der Anfang ist durch euch gethan / dann ihr schon in dreyzehen Artickeln dem Alfurkan oder Alcoran in euerm neuwen Euangelio habt nachgefolgt / wie Lindanus vnd Ederus erzählen. Was ist aber diß anders / als ein Vortrab zum Heydenthum / dem Türcken auß Gottes verhengnus vnd Vrtheyl den Weg in das Teutschlandt zubereyten?

Die 186. Frag.

Lisset daß nicht Christi Gedechtnuß als gemacht auß der Menschen Herzen hinnehmen vnd aufreissen / daß ihr die Bildnuß

Bildniß Christi/ so den gemeynen mann an seinen Erlöser er-
manet/ auß allen Orten verwerffet/ die betrachtung seines Ley-
dens/ wie sie jählich in der Karwochen geschicht verlachet/ etliche
den Wenhenacht Tag zu halten verbietet/ das herzlich/ erschrock-
lich Gedencopffer seines bitteren Todes abschafft vnd verfluchet/
Ja etliche auch an Christi mit Gott dem Vatter gleicher Gott-
heit anfahet zu zweyffeln/ Zwar wann der Papsst solches vnder-
stünde/ müßt er auch ohn allen zweyffel der Antechrist selbs seyn.

Die 187. Frag.

Was ist die Ursach/ das jekundi die Gnadenreichen Sas-
ramenten vernichtiget/ geschendet/ vnnnd mit Füßen ge-
treten werden/ dann euwer neuw vnchristlich Euange-
lium/ das so verachtlich darvon lehret.

Die 188. Frag.

Die vralten Christen haben Kirchen auffgericht/ vñ Gotts
häuser gebawen/ allda Gott zu dienen/ wie kans dann
recht seyn/ das ihr sie jekundi verwüestet vnd abbrechet.

Die 189. Frag.

In alten Zeyten/ wie noch bey vns/ versamblete sich ein
Christliche Gemeyn/ Morgends vnd Abends in die Kirch/
dienete da Gott dem Himmelschen Vatter mit Andacht/
Gebett/ Lobgesäng vnd Gottseliger Betrachtung/ jekundi durch
euwere Lehr stehet das Haus Gottes verlassen/ od vnnnd lehr/ wie
ein halb verfallne Scheür.

Die 190. Frag.

Die Propheten haben gelehrt/ die Warheit des waren
Glaubens bleybe vnd erstrecke sich von einem Geschlechte
I iij in das

in das ander/Psal. 118. Wie kans dann Götzlich seyn / daß ihu
lehret den alten Christlichen Glauben zuverlassen / vnd der Heilz
gen Vätern Lehr zuverdammen?

Die 191. Frag.

Es ist Gottes Ordnung/seiner Oberkeit vnd Fürständern
zu gehorsamen/Rom. 12. Hebr. 13 Die neuen Euangelis
schen aber haben beyde / Geistliche vnnnd Weltliche Obern
auffgeben/der Kirchen Auffsehen vnnnd Geistlichen Gewalt/ has
ben sie den Weltlichen Regenten erstlich zugeeignet / darmit sie
desto williger weren die Bischöffen zuvertreiben/ jekundt hetten
sie ihn gern wider/ darumb sich dann die Centuriatores von Mas
gdenburg/wie ander vil mehr/sehr beklagen.

Die 192. Frag.

Was ist die Ursach / daß zu diser zeyt so vil Vnderthas
nen vnnnd Landschafften von ihrer Oberkeit abgefallen/
vnd ihre eigene natürliche Herren vnd Fürsten widersochz
ten vnnnd bekriegt haben / als dise neuwe zänckische / feindselige
Lehr des Luthers vnd seiner Rott/ dann dardurch sindt die Bau
ren wider ihre Herren Auffrürisch worden/ haben sich zusammen
gerottet / mit solcher vngestümme/ daß ob die hundert tausendt er
schlagen worden/ehe sie haben mögen gedempt werden / demnach
haben sich die Fürsten wider Keyser Carle im Schmaikaldischen
Krieg erhebt / das Franckreich wider seinen König/die einhellig
lich verpünzte Eydnossen wider einandern/das Niderlandt wider
den König Philippum/Solche entpörung mit disem vnermessli
chen Blutvergiessen ist allein darumb entstanden / darmit einem
jeden der neuwe Glaub frey gestellt/ vnd die Catholische Kirch vnz
dertruckt wurde / vnnnd solches alles auß Luthers Schül/dann er
auff solche Frücht hat aespilt/wie er selbs schreibet in dem Büchle
vom Knechtischen Willen/Wann ich spricht Luther/ nicht Auff
ruhr

ruhr sehe / so köndte ich nicht sagen / daß Gottes Wort im Landt were / dieweyl ich es aber sihe / so freuwe ich mich von Herzen / das ist freylich wol ein Freud im Heiligen Geist?

Die 193. Frag.

Die lieben Apostel haben vns zu einem neuwen Wandel gewiesen / die Sünde zu meyden / den Glauben mit Liebe vnd guten Wercken zu zieren / jekunder aber lehrt man die guten Werck zu hassen / vil vnd grosse Laster begehen / damit man nicht etwann in Hoffart deß Herzens gerathe / was ist aber diß anders als den alten Adam wider aufferwecken?

Die 194. Frag.

Sie die Welt ab euwer Lehr frömmere worden were / wurden wir villsicht verorsachet / euch glauben zugeben / dieweyl aber nicht allein Erasimus / sonder auch Melanthon / Paulus Eberus / Schmidle / ja Luther selbs / in der Predig deß ersten Sontags im Aduent bezeugen / die Leut seyen bey euwerem Euangelio zehennmal ärger worden / als sie zuvor im Papstthumb se waren / wie könnet ihr euch dann berühmen / euwere Lehr sey der selbe Baum / den Gott gepflantet habe / vnd gute Frucht bringe.

Die 195. Frag.

Was hat anders so vil Mönchen vnd Nonnen so sich auß der Welt hatten zum Closterleben begeben / vnd Gott allein verlobet waren / dahin gebracht / daß sie zum theyl muetwilliger weys / zum theyl gezwungen / genötiget vnd geschendet / gelübbrüchig / vnd der Welt zutheyl sindt worden / als allein euwer vnreine Lehr.

Die

Wer köndte nicht sehen/das diese neuwe Religion/nicht allein kein Erleuchtung des Volcks/sonder auch vil mehr ein erschreckliche Straff der Christenheit ist/dardurch die Welt von einem Irthumb in den andern/von einem Laster in das ander fällt/dann es die Erfahrenheit beweyßt/das seydt dieser neuwe Glaub auff die Bahn ist kommen/von Tag zu Tag aller Muthwill habe vber handt genommen/so nimmet auch mancherley Finanzeren/Falschheit vnnnd Vntreuw bey aller Welt zu/die Liebe erkaltet bey männiglichem/Matth.24. vnnnd ist der ware vollkommen/vngezweyffelt Glaub/so nit etwann mit Irthumb verfälscht/oder mit etwas zweyffel geschwecht vnnnd gestümpelt sey/bey wenigen mehr vorhanden/Luc.18. Summa/es neiget sich mehr alles zum End vnd zerstörung/als zur aufferbawung der Christenheit/vnd läßt sich ansehen/das deshalben auch dem Erdreich vnd Elementen der Segen Gottes enzogē/also das von der zuvorgewohnten Fruchtbareit vnd vile gar nahe alles abgenommen/vnd bis auff den höchsten werth gesteigert sey worden.

Die 197. Frag.

Wher kompts/das neben disen schädlichen Früchten dadurch der böse Euangelische Baum leichtlich sollte erkentt werden/noch ein schädlichere vorhanden ist/die für auß zu beklagen were. Als nemlich Blindheit des Herzens vnnnd ein verstocktes Gemüt deren so einmal in diese Fallstrick getretten sindt/Dann ob sie schon täglich erfahren/das kein besserung dardurch geschaffet/das der Heiligen Schrifft wirdt gewalt angethan/das kein Einigkeit des Glaubens bey ihnen zuverhoffen ist/das falsche Lehr vnnnd hiermit verachtung der Altväter vberhandt nimpt/vnd was mehr ist/das auß dieser Neuwerung mehr Schadens vnd Ellendts erfolgt ist/dann der vngheure leidige Türck hett können anthun/Hergegen aber/das die Heilige Catholische Kirch nicht
allein

allein dardurch nicht zu grunde fahret / sonder auch festiglich auff dem lebendigen Grundt des Felses besteht / vnd wo nicht bey vns / doch in den neuwen Inseln des Meers weyt vnnnd breyt zunimpt / Dannoch wollen sie ihren Mangel nicht erkennen / bleiben also stecken vnd wissen ihnen selbs nicht zu helfen. Hat nicht der Heilig Geist auch von disen recht gesagt / durch Esaiam am 6. Cap. Das Herz dises Volcks ist verherttet / vnd ihre Oren sind dick / vnd ihre Augen verblende / auff das sie nicht sehen mit ihren Augen / noch hören mit ihren Oren / noch verstehen mit ihrem Herzen / vnd sich bekehren vnd ich sie gesundt mache.

Von Weysagung jetzigen Religionstands.

Die 198. Frag.

Es gibt euwer Lehr zu verstehen / jr haben die Welt von der Finsternuß ans Licht gewisen / vnnnd das rechte Euangelium erst jetsundt an Tag gebracht: Diuweyl aber solche hochberühmbte Gnad mit solcher merklichen Enderung aller Religion / nicht soll in der Schrifft verschwigen seyn / sonder zuvor geweyßsagt vnnnd verheissen / So beweyset nun / wo je die Propheten oder Apostel solches von euch geweyßsagt haben. Dann daß Moyses die Kinder Israhel auß der Dienstbarkeit Egypti solt erretten / wirdt geweyßsagt / Genes. am 15. Von Christo dem Herren / der seine Apostel hat in die ganze Welt gesandt / geben alle Propheten Zeugnuß / Von euch aber wissen wir bißher noch keine Weysagung / ihr erzenget sie dann.

Es sind aber hergegen treuwe Warnungen vorhanden / so vns Christus vñ die Apostel habē verlassen / wie wir vns vor euch solte hütē / Als nemlich / hütet euch vor den falsche Propheten / die zu euch kommen in Schaffskledern / das ist / mit dem Wort Gottes verkleidet / inwendig aber sindt sie reissende Wölff / dieweyl die falsche Lehr darunder steckt / Matth. 7. Dann es müssen Secten vnd falsche Lehren auffgehen / darmit die waren Gläubigen bewert vñnd die bewerdten offenbar werden / 1. Corinth. 11. Derhalben soll es vns auch nicht wunder nehmen noch bewegen / ob schon zu diser zeyt auch neuwe Lehren auff die Bahn kommen / vñnd im Landt herumb schweben / dieweyl wir auß der H. Schrifft verstehen / das solche Lehren ohn Gottes befehl sich erheben / vñnd nicht gleich alle Lehrer von Gott seyen / wie sehr sie sich mit der Schaff Wollen vñnd Titteln Christi des vnbesleckten Lambs beschönen vñnd vermandeln.

Die 200. Frag.

Paulus der Heilige Apostel saget fürbas / Die bösen Menschen werden je länger je ärger werden / sie irren vñ bringen andere auch in Irthumb / 2. Timot. 3. So hat vnder euch neuwen Lehrer selbs je einer den andern verdampft / vñnd sein Lehr für Irthumb verüfft / wie hievor gemeldet ist / von Luthero wider den Caluinum / von Zwingle wider Lutherum / von den Illyrischen wider die Confessionisten / von den Sächischen Theologen wider den Schmidle / also auch von andern / Soll nun das Bruchtheil der Euangelischen Sectenmeistern recht haben / so ist keiner mehr vnder euch vberig / der nicht für einen falschen Lehrer zuhalten seye / derhalben dise obgemeldte Wort Pauli billich von euch verstanden werden.

Die 201. Frag.

S haben wir ferner aber ein andere Warnung vnnnd Bericht von falschen Lehrern/1. Timot. 1. Da spricht der Apostell/Nach dem sie in der reinen Lehr geirret/ haben sie sich gewendt auff vnnütz Geschweß/ wollen Schriftgelehrte Meister seyn/ verstehen aber nicht weder was sie sagen/ noch was sie lehren. Ist derhalben ein Frag/ob es euch nicht eben also ergangen seye/vnd ob jr zu derselben Lehrern Zahl nicht gehöret? Wir sind auch wol zufrieden/dasß deßfalls nicht die Catholische Kirch vber euch das Vrtheyl sprech/sonder je ein neuer Euangelischer Lehrer selbs vom andern frey bekenne vnd vrtheyle/ob ihm also seye oder nicht?

Die 202. Frag.

Jannes der Heilige Apostel hat geweyßsagt/ das grausame Thier/das ist der böß Geist/werde seinen Mundt auffthun/ zur lästerung gegen Gott/ zu lästern seinen Namen/ vnd seinen Tabernackel/ vnd die im Himmel wohnen/ Apocal. 12. Sindt ihr derhalben nicht für falsche Propheten vnd Vorläuffer deß Antechrists zu halten/ dieweyl etliche vnder euch gegen Gott lästern/ als sie von den Hochheiligen vnzertheylten Personen der Dreyfaltigkeit fälschlich lehren/ etliche Gottes Tabernackel/ das ist/ sein hochgelobte Mütter Mariam/ Item sein Heilige Catholische Kirchen lästern/ etliche auch die seligen Eynwohner deß Himmels/das ist/die Außergeuerten Heiligen Gottes mit schmachworten vnd lästerung antasteten. Vnd also dise erschrockliche Prophecey an euch. warhafft machet vnd erfüllet?

Die 103. Frag.

In einem andern orth weyßsaget Paulus auch vnd spricht/ Es wirdt ein Zeyt kommen/dasß sie (die Christen) die heylsame Lehr nicht werden leyden wollen/sonder nach irem eigen

B ij nen

nen Lust werden sie ihnen selbs Lehrer auffwerffen/ nach dem ihnen die Dren sausen/vnd werden ihr Gehör von der Wahrheit abwenden vnd sich zu den Fabeln kehren/2. Timoth. 4. Ist nun diese zeyt vnder euch newen Euangelischen nicht vorhanden/ dieweyl ihr von keinen äusserlichen zum Heyl nothwendigen Gerechtigkeiten/von keiner schuldigen Schorsamkeit/ von keiner Büßfertigkeit mehr hören wöllet/auff gute Werck nichts haltet/ vnd frey sagget/ man soll euch mit diesen Wercken zufrieden lassen/ Beredet euch mit dem blossen Glauben vnd schmeichlet euch allein mit der Gnade Gottes/wie Schindler von euch schreibt / in der vierdten Predig/von den irdischen Planeten/ Darzu jr euch dann newe Lehr vnd Predigkandten erwehlet vnd annemmet/ höret also gern was den Dren süß vnd der Lustbarkeit des Leibs angenehm ist. Herz gegen die Catholische beständige Wahrheit verlasset / vnd der newen vngegründten Lehrern eigensinnige Auflegung als warhafft euch lasset gefallen.

Die 204. Frag.

Christus der Seligmacher zeygt an/wie zum letzten zeyten dieß das größte fürnehmen/ vnd höchste begeren der Welt seyn werde/das sie essen vñ trincken / das sie Weiber zur ehe nehmen/vnd herwider den Mannen sich verheyraten / gleich wie zur zeyt Noe/da sie von dem Sündflus überfallen wurde/Matt. 24. Ist dann dieß nicht auch die fürnehmste Meynung vnd Lehr ewer Euangelischen Freyheit/in massen/das auch die so sich des essens vnd trinckens mäktigen vñ abstinens halten/oder in Keuschheit ihr Leben vollführen wöllen/von euch vñ den ewern verlachet werden?

Die 205. Frag.

Abermal schreibt der Heilig Paulus verständlich von hochtragenden falschen Lehrern mit vil Worten/ vñ letztlich auff diese weyß/Sie lehren allweg/vnd können doch nimmer zur erkandt

erkandnuß der Wahrheit kommen/Gleicher weyß aber wie Jamnes vnd Mambres dem Moysi widerstuden/also widerstehen auch diese r Wahrheit/das sind Menschen eines verkehrten Verstandts/ein falschen Glaubens/sie werdens aber in die länge n. h. treiben/dann ihr Thorheit wirdt offenbar werden jedermann/2. Timoth. 3. Deuttet dann nicht Paulus auff euch Predigkanten dieweyl jr im nerdar lehret/ond könnet doch nit zur erkandnuß der Wahrheit kommen/dann ihr allzeit erst heut wöllet verbessern/was ihr schon gestern habt gelehrt/also daß die lest Lehr stetigz der erst n zuwider ist/dannocht aber bey euch selbs so hochtragendt seydt/das ihr mit euwer Lehr die ganze Welt truzen dörfte/ond auß Stolzheit nicht leyden möget/das ein andere Lehr/ja auch nicht der H. Vättern/der euwern fürgezogen werde/noch daß man euch euwre Irthumb zuverstehen gebe. Dieweyl jr auch gleicherzeit die Wahrheit vnd obersten Kirchenhäuptern widerstandt thun/wie vorzeyten Jamnes vnd Mambres dem obersten Regendten Moysi theten/das ich der vbrigen Lastern so Paulus hievor erzählet geschwenge/ob wol sie an euch genußsam auch befunden werden/Darauf leichtlich zuschliessen ist/das ihr eines verkehrten Verstandts vnd verworffnen falschen Glaubens sindt/vnd deßhalb mit bestem fürsehen zumeyden.

Die 206. Frag.

Nemmet war/spricht Christus der Herz/ich hab euch vorzresagt/So euch jemandt wirdt sagen/hie ist Christus oder dort/Er ist in der Wüste/oder in der Kammern/so solt jr es nicht glauben/Matth. 24. Könnet ihr dann saagen/das dieses nit an euch seye warhafft worden/seytenmal der ein schreyt/hie ist Christi Kirch/der ander dort ist sie/der ein will Christi Versamblung auß dem Feldt oder im Waldt haben/der ander bey der Fürsten Hoff/einer will sie in diser Landtschafft/der ander aber in jener haben oder in Winckeln. Vñ will dannoch ein jedtweder seine Kirch sey die Catholische Kirch Christi die zu jeden zeitē bey allen

Völkern habe geleen sollen/vnangesehen/ daß diser sein Glaub
erst vor kurzer zeyt erwachsen/vnd bey allen Völkern bisher vn-
erkandt ist gewesen/zu dem auch/daß alle Heiligen Lehrer vnd Hi-
storien jeder zeyten einhelliglich wider ihn Zeugnuß geben.

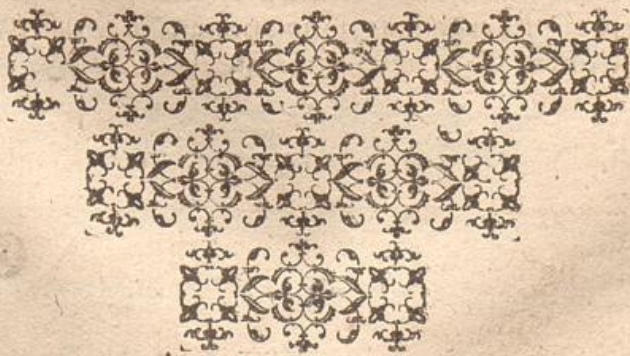
Die 207. Frag.

Für das letzte ist nit auch diser Spruch an den Neuwgläu-
bigen Teutschen vnnnd andern vollbracht worden/ dieweyl
sie mehr dem Bauch auffwarten/ als der Gottseligkeit/
Nemlich/Ich sag euch spricht Christus/ das Reich Gottes wirdt
von euch genommen/vnnnd einem Volck geben werden/das seine
Frucht thut vnnnd vollbringet / Matth. 21. Wie zusehen ist mit den
Völkern der neuwen Welt/die Gott zu vnsern zeyten läßt zu sei-
ner Kirch berüffen vnnnd bekehren/ da er mit Wunderthaten vnnnd
Zeychen durch die Lehr vnnnd Predig Catholischer Priestern sein
Reich auff bringt vnd weytert/ da die ellenden Menschen auß der
tieffen Finsternuß zu der Erkandnuß des waren lebendigen Got-
tes vnnnd zum Liecht des alten Catholischen Glaubens mit grosser
menge bekehrt werden: Nemmen disen Glauben/ den wir in vn-
sern Landen nichts mehr schehen/mit grossen Danck vnd Frolo-
cken an/begeben sich zu aller Frombkeit vnnnd Gottsforcht/ stehen
ab von ihren Lastern/vnd leben seliglich.

Es ist aber darumb nicht zu verwundern/ daß entgegen bey
vns das Volck vom Liecht des waren Glaubens austrit vnnnd ab-
falle/ Erstlich dieweyl es sich mutwilliger weyß üppig vñ vndanck-
bar gegen Gott dem Herren haltet/ vnnnd derhalben solchen Abfall
selbs verschuldet/ Vnnnd sie werden darumb verloren/ spricht der
Apostel/daß sie die Liebe der Warheit nicht haben angenommen/
daß sie selig wurden/darumb wirdt ihnen Gott senden Wirkung
des Irthumbes/ daß sie glauben der Lugen/ auff das gerichtet
werden alle die der Warheit nicht geglaubt haben/sonder haben
angehangen der Vngerechtigkeit/ 2. Thess. 2. Demnach dieweyl
der Predigandten Lehr Weltlich ist/vnd dem Fleisch den Zaum
frey

frey laßt / welches den Weltkindern zum angenehmsten ist / von
welchen der Heilige Joannes recht sagt: Sie sind von der Welt/
darumb reden sie von der Welt / vñ die Welt höret sie / 1. Joan. 4.
Zum dritten dieweyl der Predigkanten list mit glatten Worten
in massen verblümbt ist / daß man ihrer Rede nach auch nicht an-
ders köndte vermeynen / als daß sie ware Apostolische Lehrer we-
ren / dann Paulus selbs spricht / daß solche falsche Apostel vñnd listi-
ge Arbeyter sich stellen als weren sie Aposteln Christi / vñnd daß
ist kein wunder / dann der Teuffel selbs verwandelt sich in ein En-
gel deß Liechts / deßhalb ist es nicht ein grosses / daß sich deß Teuf-
fels Diener / den Dienern der Gerechtigkeit gleich stellen / Aber ihr
Ende wirdt seyn nach jren Wercken / 2. Corinth. 11. Letztlich auch /
dieweyl nicht allein die Leichtfertigen / so auß Fürwitz gern etwas
neuwes wollen wissen / sich von falschen Lehrern werden abwen-
den lassen / sonder auch Christus der Heylandt sagt: Es werde
noch die zeyt kommen / daß auch die Auserweltsen / wo es möglich
ist / in Irthumb verführt werden / Matth. 24. wie nun schon deß
sen ein starcker Anfang gethan ist / dardurch dem Anthechrist
vñnd dem Greuwel der verwüstung der Weg
vorgebahnet
werde.

Ende der Fragstück.



Errata